

4 2014

41. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

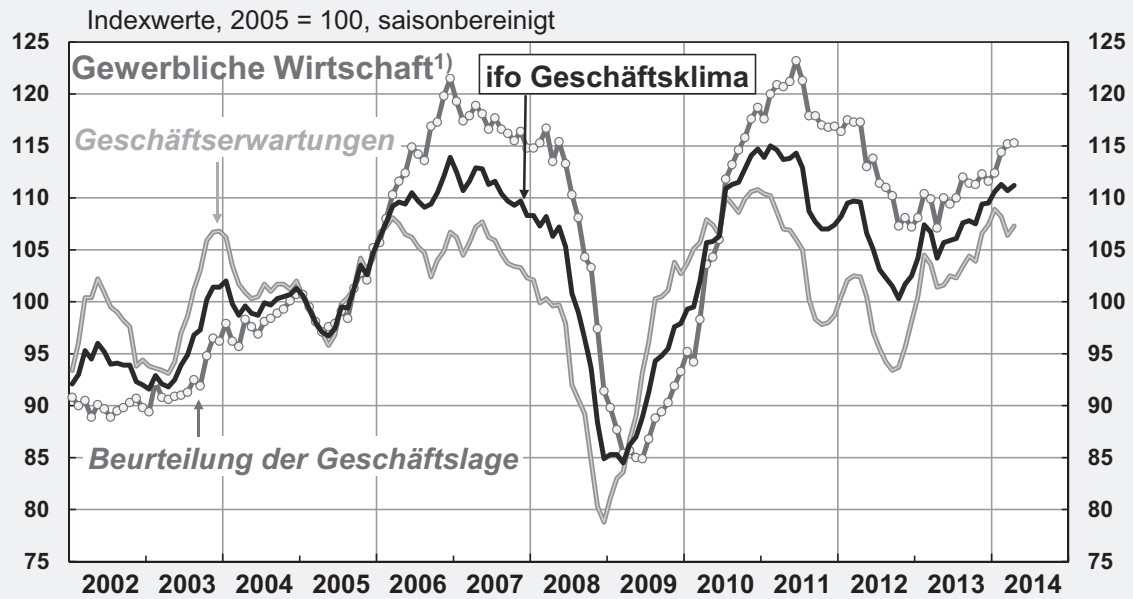
- 1 Industrie:
Aufgehellte Exportaussichten
- 13 Bauwirtschaft:
Geschäftslage leicht verbessert
- 19 Großhandel:
Zufriedene Geschäftslageurteile dominieren
- 25 Einzelhandel:
Geschäftsklima leicht abgekühlt
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklimaindikator gestiegen
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest April 2014



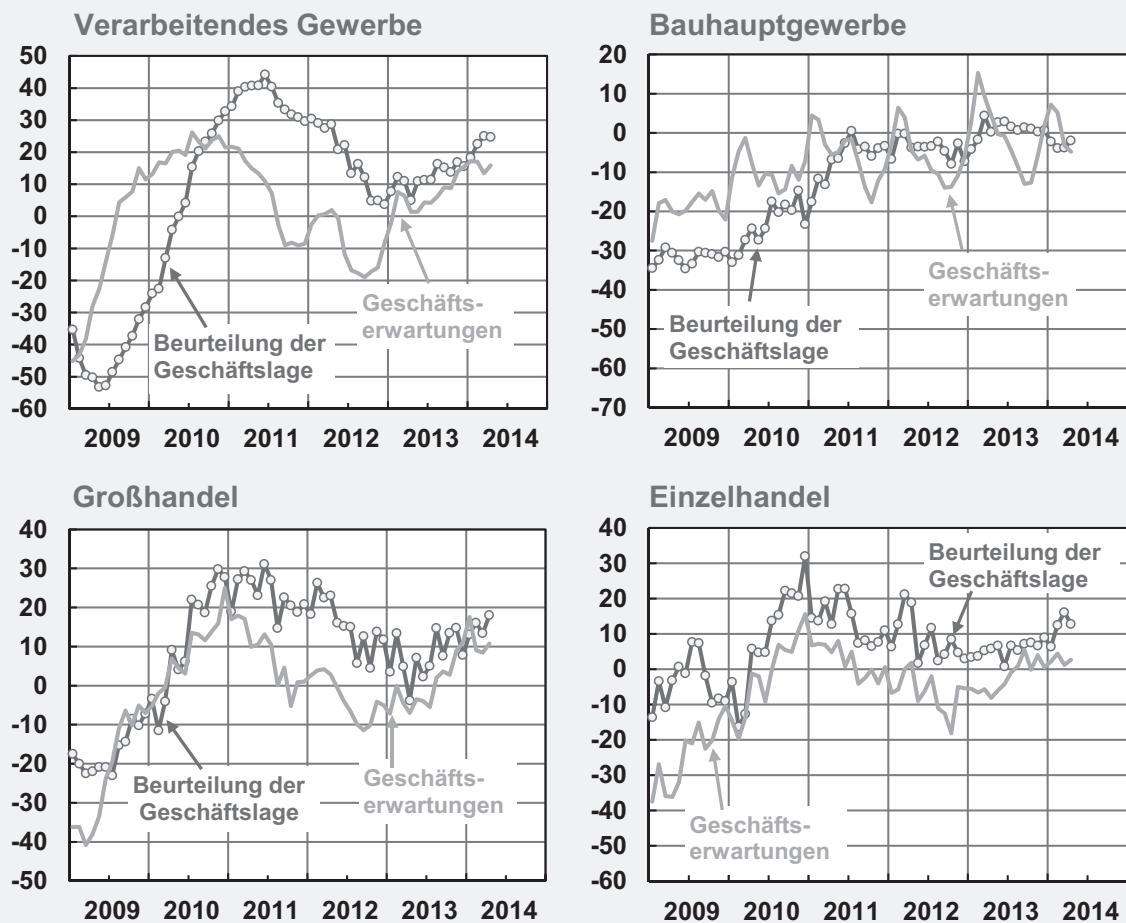
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/04/2014 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

April 2014; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/04/2014 © ifo

Industrie: Aufgehellte Exportaussichten

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator im April auf den höchsten Wert seit Sommer 2011 gestiegen. Die Firmen waren mit ihrer momentanen Lage zwar nicht mehr ganz so zufrieden wie noch im Vormonat, die Erwartungen für die kommenden Monate schätzten die Unternehmen aber deutlich optimistischer ein als zuletzt. Auch die Exportaussichten haben sich weiter aufgehellt. Die Produktion konnte zwar nicht mehr ganz so stark angehoben werden wie zuletzt, gegenüber dem Vorquartal stieg die Kapazitätsauslastung jedoch um fast einen Prozentpunkt auf 84,3%.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** verblieb der Geschäftsklimaindikator auf dem Niveau des Vormonats. Während die aktuelle Lage in Anbetracht steigender Nachfrage etwas weniger günstig bewertet wurde, blickten die Unternehmen mit größerer Zuversicht auf die nahe Zukunft. Auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden positiver bewertet als zuletzt. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich die aktuelle Lage weiter verbessert. Die Nachfrage zog weiter an und die Produktion konnte ausgebaut werden. Demzufolge waren die Geräte und Maschinen mit 86,8% sichtlich besser ausgelastet als noch im Januar (85,6%). Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen mit zunehmendem Optimismus entgegen. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Beide Komponenten des Indikators sind im April gestiegen. Infolge weiter zunehmender Nachfrage hat sich der Lagerdruck verringert. Mit 83,1% war der Maschinenpark zwar schwächer ausgelastet als noch im Januar (84,0%), überstieg den langfristigen Mittelwert (81,8%) aber deutlich. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima dagegen abgekühlt. Während die Firmen mit ihrer momentanen Situation ähnlich zufrieden waren wie noch im März, wurde die Zuversicht in den Geschäftsperspektiven von Skepsis abgelöst. Auch die Exporterwartungen waren nicht mehr ganz so optimistisch wie noch im Monat zuvor. Die Produktionspläne waren daher seltener auf Expansion ausgerichtet als zuletzt.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima im April abgekühlt. In Anbetracht geringerer Nachfragezuwächse waren die Firmen mit ihrer aktuellen Lage nicht mehr ganz so zufrieden. Angesichts nachlassender Geschäftserwartungen wollten die Firmen ihre Produktionspläne nicht mehr ganz so expansiv gestalten wie zuletzt. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima verbessert, blieb aber im negativen Bereich. Die aktuelle Lage wurde nochmals negativer bewertet als im Vormonat. Die Nachfrage war weiterhin rückläufig und der Lagerdruck erhöhte sich wieder. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen aber wieder zuversichtlicher. Im *Maschinenbau* hat die Zufriedenheit mit der momentanen Situation weiter zugenommen. Dank weiter schwungvoller Nachfrage konnten überhöhte Warenbestände abgebaut

werden. Zudem waren für die nahe Zukunft Produktionssteigerungen angekündigt. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* waren im April mit ihrer Situation nicht mehr so zufrieden wie noch im Vormonat. Die Nachfrage verlor etwas an Schwung und die Produktion konnte nur noch moderat gesteigert werden. Mit 82,0% waren die Geräte und Maschinen aber erkennbar besser ausgelastet als noch im Vorquartal (81,2%). Die Hersteller von *DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* bewerteten sowohl ihre Geschäftslage als auch die -erwartungen für die kommenden sechs Monate positiver als im März. Da auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten besser bewertet wurden, haben die Unternehmen ihre Produktionspläne deutlich nach oben angepasst. Im *Fahrzeugbau* ist der Geschäftsklimaindikator kräftig gestiegen. Insbesondere die Erwartungen für die kommenden sechs Monate wurden deutlich zuversichtlicher bewertet. Die Produktionspläne der Firmen lassen vermuten, dass der mit 91,1% bereits sehr hohe Auslastungsgrad des Maschinenparks weiter ansteigen dürfte. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima infolge vermehrt positiver Meldungen zur Geschäftslage sowie den -perspektiven weiter verbessert. Da auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten günstiger bewertet wurden, haben die Firmen ihre Produktionspläne auf Expansion ausgerichtet. Im *Papiergewerbe* hat sich die Lage den Unternehmensmeldungen zufolge wieder verschlechtert. Die Nachfrage verlor an Schwung und die Produktion konnte nicht mehr so stark ausgebaut werden wie zuletzt. Mit 88,4% lag die Kapazitätsauslastung aber knapp über dem langjährigen Durchschnitt. Im *Druckgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator im April kräftig gestiegen. Die Nachfragerückgänge kamen nahezu zum Erliegen und auch die Produktion musste seltener zurückgefahren werden. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* ist die Zufriedenheit mit der momentanen Situation etwas zurückgegangen, wurde aber immer noch als sehr gut bezeichnet. Allerdings verlor die Nachfrage etwas an Schwung und die Lagerbestände erhöhten sich wieder. Die Geschäftsperspektiven wurden aber wieder positiver bewertet als zuletzt. Im *Textilgewerbe* hat sich das Geschäftsklima nach der Aufhellung im Vormonat wieder eingetrübt. Nachfragerückgänge gingen mit einer Reduzierung der Produktion einher. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Firmen mit Skepsis entgegen und auch die Exporterwartungen waren nicht mehr so optimistisch wie zuletzt. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima wieder abgekühlt. Während die Unternehmen nur unwesentlich weniger zufrieden mit ihrer Geschäftslage waren, blickten sie im April mit Skepsis auf die kommenden sechs Monate. Die Produktionspläne waren daher kaum noch auf Expansion ausgerichtet.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

April 2014

C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachtragsituation im Vormonat	Auftragsbestand (in- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate
	gut bzw. saison- üblich schlecht	lebhafter unverändert bzw. nachlassend	zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger verhältniss- mäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung bzw. Rückgang	Zunahme keine Verän- derung bzw. Rückgang
	ungünstiger etwa gleich günstiger							
Verarbeitendes Gewerbe								
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung								
Holzgewerbe								
Papier, Pappe u. Waren daraus								
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung								
Mineralölverarbeitung								
Chemische Industrie								
Pharmazeutische Industrie								
Gummi- u. Kunststoffwaren								
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden								
Metallerzeugung u. -bearbeitung								
Metallerzeugnisse								
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.								
Elektrische Ausrüstungen								
Maschinenbau								
Kraftwagen und -teile								
sonstiger Fahrzeugbau								
Möbel								

Erläuterungen: Die Gesamtwerte
jedes Feldes entspricht 100 % der
Antworten der meldenden Firmen.
Die Balkenverteilung gibt die un-
terschiedlichen Beurteilungen an
–
ten wieder (Firmenmeldungen in %).

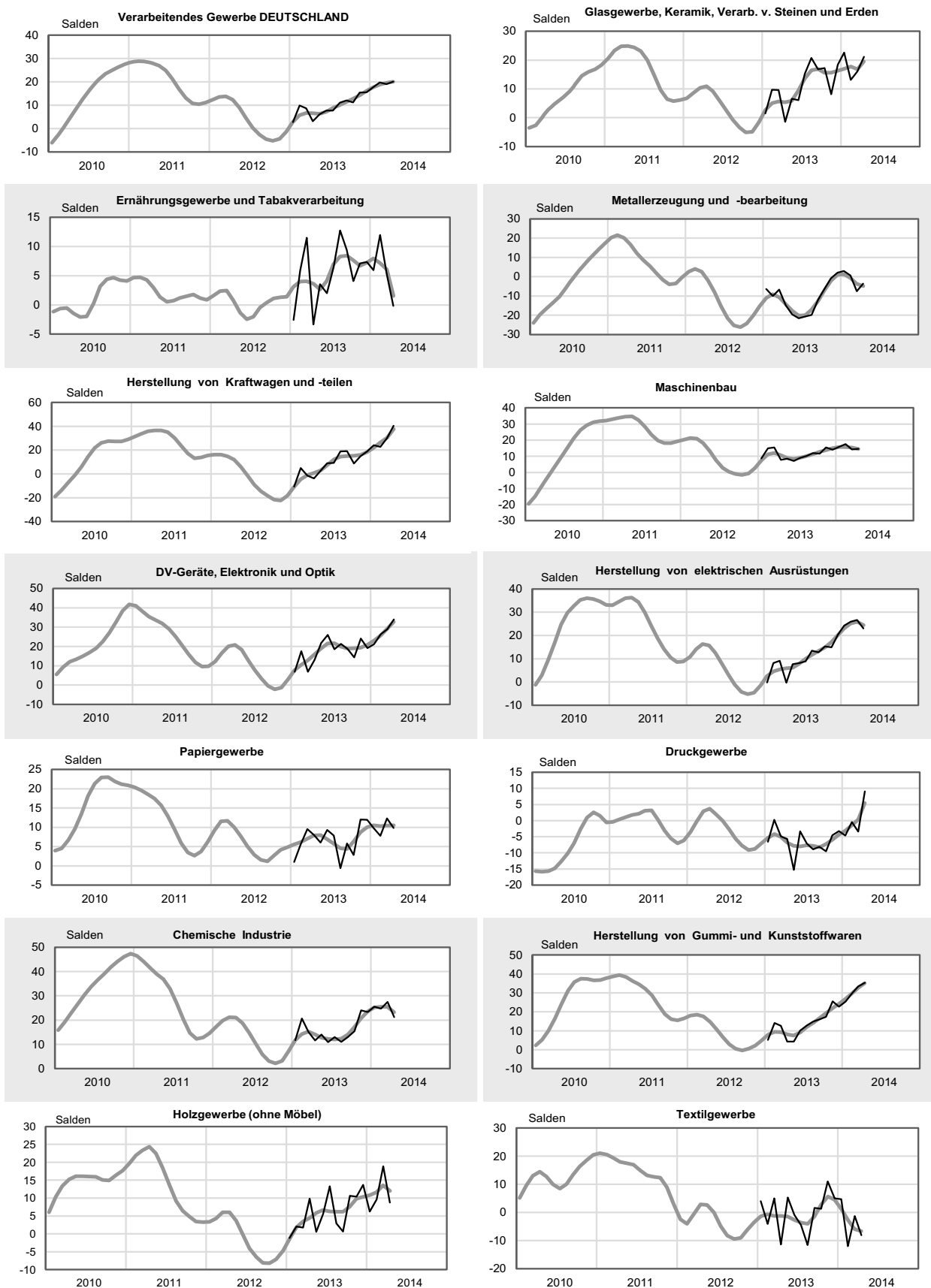
ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München · Postingerstraße 5

Post: 860460, 81631 München · Tel.: (089) 9224-0 · Fax: (089) 985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

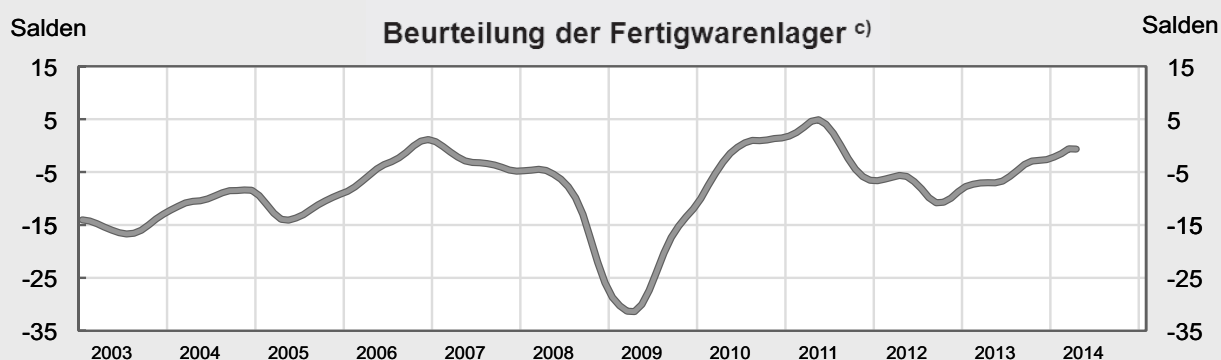
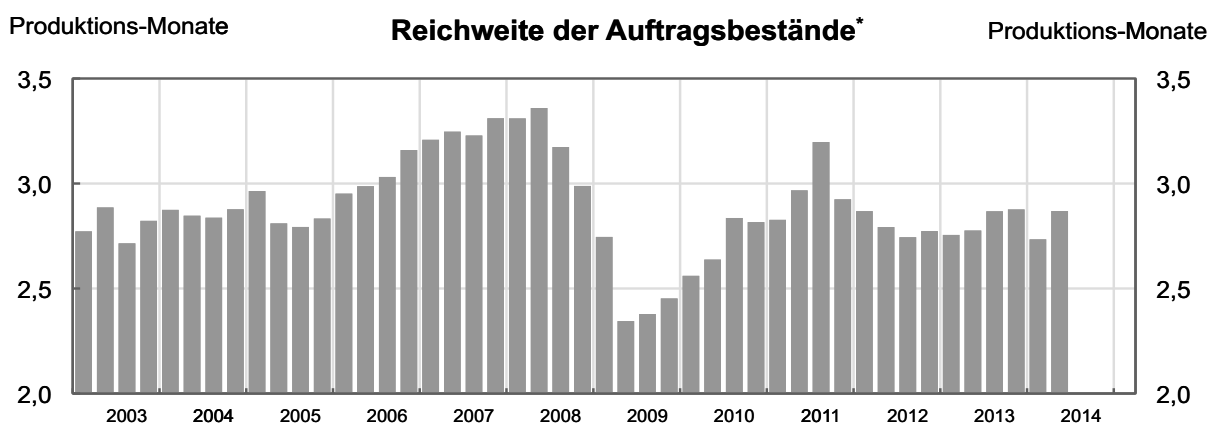
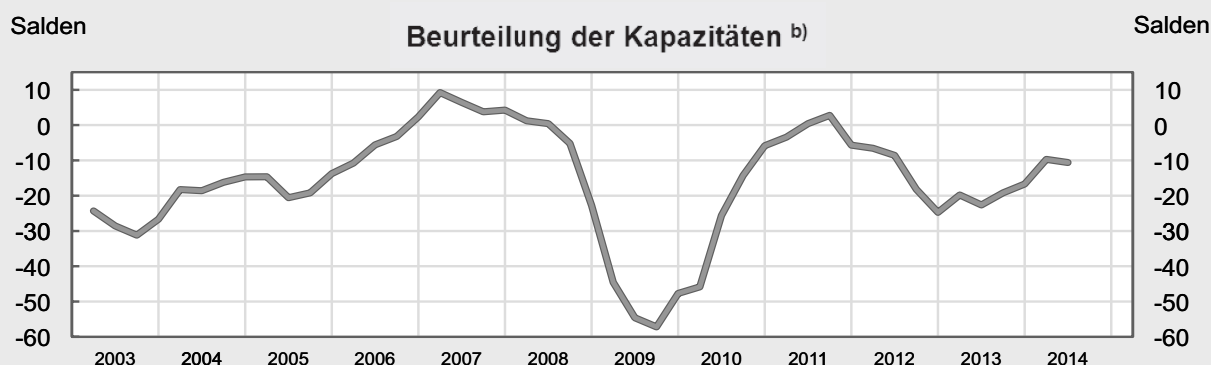
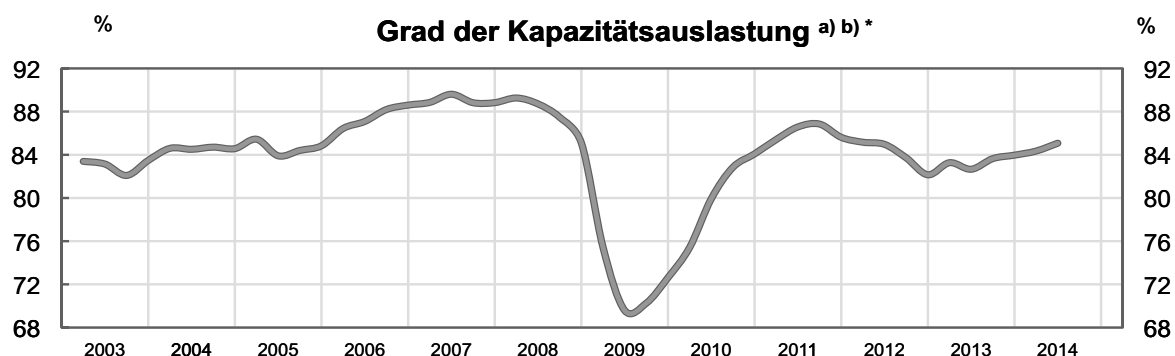
	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14
Verarbeitendes Gewerbe	3,2	6,1	7,8	7,8	11,2	12,1	11,2	15,4	15,6	17,7	19,8	19,1	20,2
Verarbeitendes Gewerbe*	3,4	6,2	7,8	8,0	11,4	11,7	12,1	15,6	16,2	18,8	19,8	20,3	22,4
Vorleistungsgüter	2,8	4,3	5,3	6,6	7,9	9,5	10,8	16,0	15,9	17,9	20,2	19,6	19,6
Investitionsgüter	3,8	7,3	10,0	10,1	14,6	14,0	10,7	16,9	18,2	20,3	20,7	23,5	27,9
Konsumgüter*	3,8	7,9	12,0	9,2	9,3	14,2	15,7	15,3	12,9	15,6	17,6	14,2	15,2
Gebrauchsgüter	-6,9	-1,1	2,4	6,8	1,1	9,2	9,5	0,0	3,9	19,0	18,5	17,2	9,3
Verbrauchsgüter*	8,0	11,6	14,8	10,0	12,1	16,5	18,3	21,4	17,5	14,6	17,0	12,5	17,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-3,4	3,6	2,0	6,4	12,7	9,4	4,1	7,1	7,4	6,0	12,0	5,4	-0,2
Textilgewerbe	-11,4	5,2	-0,9	-4,5	-11,6	1,6	1,3	10,9	5,0	4,7	-12,0	-1,4	-8,2
Bekleidungsgewerbe	-21,5	-9,4	-16,0	-17,1	-12,7	-7,4	-0,1	-0,4	4,9	10,5	11,7	5,6	11,4
Ledergewerbe	4,6	18,9	19,7	4,4	1,2	10,7	6,9	28,5	22,7	24,1	10,2	18,8	32,2
Holzgewerbe	9,9	0,6	5,6	13,3	2,9	0,6	10,7	10,4	13,7	6,2	9,6	18,9	8,8
Papiergewerbe	8,0	6,0	9,3	7,8	-0,6	5,8	2,8	12,0	12,0	9,8	7,8	12,3	9,8
Druckgewerbe	-5,7	-15,3	-3,4	-7,1	-8,9	-8,1	-9,5	-4,6	-3,3	-4,6	-0,4	-3,5	9,1
Mineralölverarbeitung	24,4	18,6	15,9	-1,9	13,3	-6,6	19,0	5,9	-3,9	-4,3	8,8	-7,6	1,3
Chemische Industrie	11,6	14,0	10,9	13,0	11,0	12,9	15,5	24,0	23,3	25,5	24,7	27,5	21,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,3	4,4	10,1	12,8	14,8	16,1	17,4	25,6	22,7	25,4	29,7	33,4	35,3
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	-1,5	6,5	6,1	15,2	20,8	16,8	17,2	8,1	18,4	22,6	13,2	16,1	21,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	-14,9	-19,6	-21,6	-20,7	-19,9	-12,2	-6,2	-0,9	2,0	2,9	0,6	-7,5	-3,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	4,0	3,4	3,9	6,5	9,0	9,3	11,2	15,4	15,1	15,1	22,7	18,8	22,1
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	13,1	21,7	26,0	18,5	21,3	18,7	14,3	24,0	19,1	21,2	26,3	28,8	34,0
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	-0,3	7,7	8,1	8,9	13,4	12,7	15,2	14,9	20,2	24,2	26,0	26,7	23,0
Maschinenbau	7,8	8,5	7,0	8,9	10,2	11,9	11,6	15,4	14,0	15,8	17,5	14,1	14,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-3,8	2,5	8,9	9,2	18,9	19,1	8,8	14,9	19,0	24,0	22,7	29,9	40,3
Möbel	-7,8	-9,8	-7,8	-4,3	-8,9	-12,1	-9,4	-11,1	-11,3	8,8	8,6	5,6	0,9

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	86,0	84,8	84,5	84,4	83,1	81,5	82,5	82,1	83,2	83,2	83,4	84,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	86,8	85,6	85,2	85,0	83,7	82,1	83,3	82,7	83,6	84,0	84,3	85,1	
Vorleistungsgüter	85,6	83,8	83,3	82,8	82,4	80,8	82,0	81,3	82,1	83,0	83,2	84,1	
Investitionsgüter	89,1	88,1	88,0	88,0	85,4	84,0	85,2	84,3	85,8	85,3	85,6	86,8	
Konsumgüter*	84,1	83,3	82,1	82,9	82,5	80,7	81,3	82,4	82,2	82,9	84,0	83,1	
Gebrauchsgüter	84,5	84,8	84,2	84,9	83,5	77,9	78,4	81,0	81,0	81,3	82,3	82,5	
Verbrauchsgüter*	83,9	82,7	81,2	82,1	82,1	81,7	82,4	83,0	82,7	83,5	84,6	83,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,8	76,4	77,6	78,4	76,6	73,9	74,3	75,8	78,2	74,9	73,2	75,1	
Textilgewerbe	86,0	82,6	80,7	80,5	82,0	80,5	83,1	82,8	82,0	85,3	78,5	78,7	
Bekleidungsgewerbe	88,0	90,0	86,6	90,8	84,7	88,0	86,2	93,0	92,3	91,9	91,6	89,2	
Ledergewerbe	91,8	91,6	87,8	89,5	91,2	91,6	90,1	87,5	78,8	87,7	87,7	86,4	
Holzgewerbe	81,1	81,3	80,0	80,2	79,2	80,6	77,8	77,2	80,0	81,1	74,6	82,5	
Papiergewerbe	88,2	87,4	86,7	88,1	88,5	88,4	87,7	87,6	87,3	85,6	88,2	88,4	
Druckgewerbe	80,6	82,3	79,6	80,8	81,3	80,1	81,0	79,4	78,8	82,8	83,8	83,0	
Chemische Industrie	86,4	84,8	83,2	84,2	84,2	82,7	83,9	83,5	82,2	84,1	84,6	84,9	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	83,8	82,4	82,5	82,2	80,0	78,2	80,0	78,4	80,3	80,4	80,3	82,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	81,3	80,4	82,5	79,9	80,1	77,8	81,4	78,2	80,4	80,0	80,6	81,6	
Metallerzeugung und -bearbeitung	87,8	83,6	83,7	81,5	83,7	81,1	83,4	83,5	83,3	86,4	87,9	85,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	84,8	83,3	82,5	82,2	80,6	78,9	79,7	80,4	81,4	81,3	81,6	83,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	87,6	85,8	83,9	86,4	83,8	83,3	84,5	82,8	85,1	85,5	86,1	86,2	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	85,8	84,7	83,9	83,1	82,8	80,4	80,1	80,4	80,9	81,5	81,2	82,0	
Maschinenbau	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,3	85,7	84,0	84,3	84,4	84,7	84,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	90,4	89,5	91,4	89,4	85,4	84,0	85,5	85,5	88,3	87,1	87,7	91,1	
Möbel	84,5	85,6	83,2	84,4	85,2	80,4	81,1	81,5	82,0	82,6	81,1	81,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	-1,0	7,8	6,6	9,5	19,0	23,9	20,8	22,6	19,0	16,9	9,7	10,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	-2,8	5,7	6,6	8,6	18,2	24,7	19,8	22,6	19,2	16,7	9,7	10,6	
Vorleistungsgüter	-0,6	8,2	11,3	13,1	22,4	29,3	20,7	26,1	17,4	12,3	7,1	10,1	
Investitionsgüter	-8,4	0,8	-0,5	5,2	15,6	21,9	20,8	25,3	20,6	20,8	12,8	13,2	
Konsumgüter*	7,9	14,9	14,6	7,1	16,9	20,9	15,7	10,1	16,9	13,9	12,4	3,1	
Gebrauchsgüter	21,8	17,6	20,9	12,9	17,7	36,6	30,2	32,9	29,7	26,6	28,1	19,9	
Verbrauchsgüter*	3,2	14,5	12,0	3,9	16,2	14,6	10,0	1,0	11,2	8,5	5,9	-3,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	16,0	23,3	16,6	13,8	14,0	18,4	23,8	20,8	17,0	16,4	5,9	15,8	
Textilgewerbe	1,7	11,6	51,3	25,6	29,7	30,6	38,6	25,6	21,7	18,6	21,3	25,6	
Bekleidungsgewerbe	11,5	10,3	12,7	8,6	19,5	17,3	20,8	7,6	3,5	1,3	8,3	11,6	
Ledergewerbe	17,6	-0,4	13,1	11,4	12,6	11,6	4,2	14,4	22,6	14,6	-3,2	12,4	
Holzgewerbe	23,1	26,4	25,6	18,8	29,1	38,5	29,0	38,8	17,1	17,4	27,3	23,8	
Papiergewerbe	13,1	16,5	14,4	14,2	20,1	21,5	15,5	24,2	20,1	25,5	19,8	18,2	
Druckgewerbe	16,8	24,4	23,6	15,2	16,8	23,5	21,9	6,2	35,8	26,5	13,4	-7,8	
Chemische Industrie	-12,7	1,7	7,0	5,0	13,2	16,8	13,4	17,1	10,2	9,7	5,4	5,0	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-8,5	1,5	7,4	12,3	15,5	24,5	17,7	22,4	12,5	10,5	2,4	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	5,8	9,2	11,2	11,0	20,7	20,2	26,5	28,0	16,7	23,2	9,1	5,0	
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,1	15,6	12,3	18,8	54,0	53,8	33,0	39,9	42,0	16,7	6,1	15,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	0,0	5,4	10,1	16,1	16,0	28,4	19,3	20,2	15,0	10,4	6,6	9,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,5	10,3	1,2	11,4	22,4	30,3	21,3	27,5	7,4	12,3	2,8	9,4	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	6,9	8,0	18,7	8,5	18,9	25,1	19,0	26,6	24,9	17,0	8,8	16,6	
Maschinenbau	-4,5	1,4	6,8	5,8	15,5	19,5	22,0	27,8	21,5	23,4	19,1	16,8	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-18,3	-2,6	-11,3	1,2	15,6	27,5	23,2	25,3	22,6	20,5	10,1	12,2	
Möbel	17,4	16,5	23,3	15,0	25,4	32,6	26,6	36,0	30,4	35,5	32,3	23,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

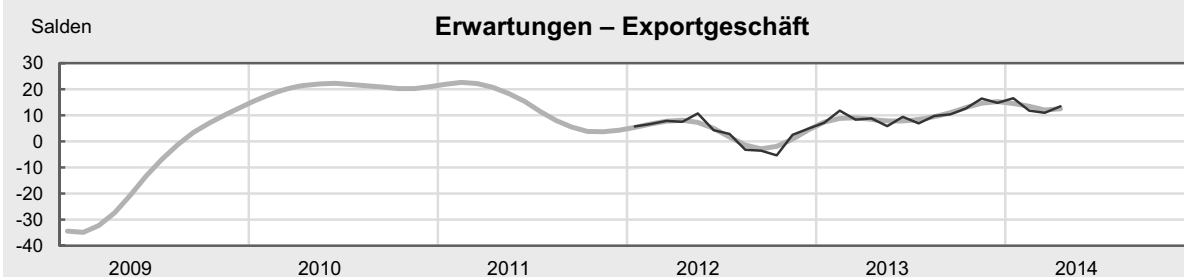
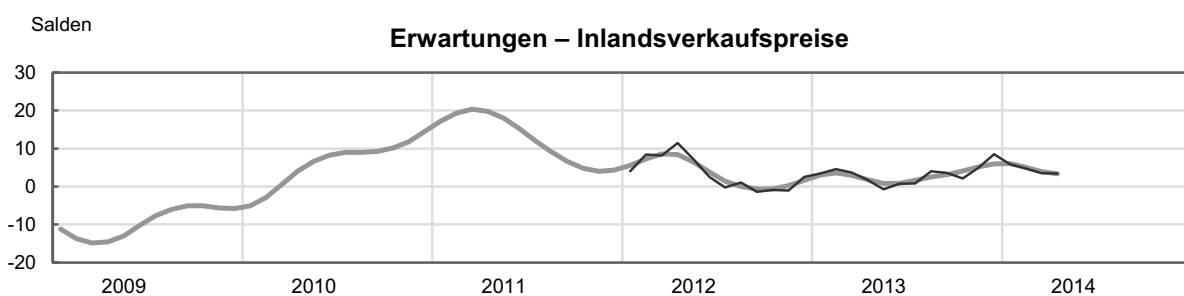
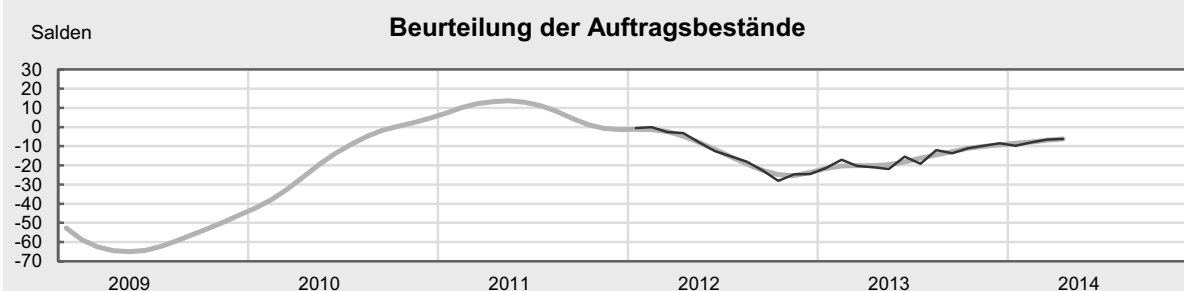
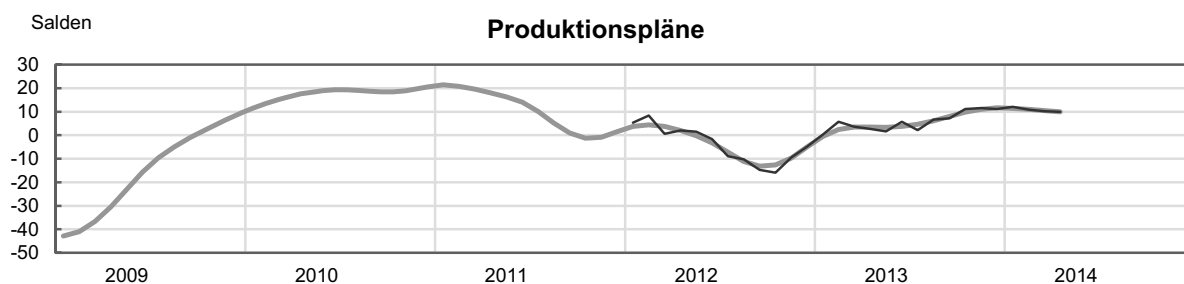
	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14
Verarbeitendes Gewerbe*	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	2,9	
Vorleistungsgüter	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	
Investitionsgüter	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,2	3,4	3,2	3,0	3,3	
Konsumgüter*	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	2,4	
Gebrauchsgüter	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	1,9	2,5	2,1	2,3	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,8	2,5	2,4	
Textilgewerbe	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,2	3,0	3,2	3,2	2,1	
Bekleidungsgewerbe	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,1	3,9	3,1	2,9	3,6	
Ledergewerbe	2,7	3,1	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	2,7	3,1	
Holzgewerbe	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,1	2,1	2,4	1,8	1,7	
Papiergewerbe	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	
Druckgewerbe	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,4	1,4	
Chemische Industrie	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	2,4	2,1	2,2	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	2,3	2,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4	2,2	
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6	2,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,6	3,5	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,4	3,3	3,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	2,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,9	2,8	2,7	2,6	2,5	2,6	2,3	2,2	2,3	2,7	2,7	2,5	
Maschinenbau	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	4,1	2,9	3,0	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,6	2,4	2,9	
Möbel	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

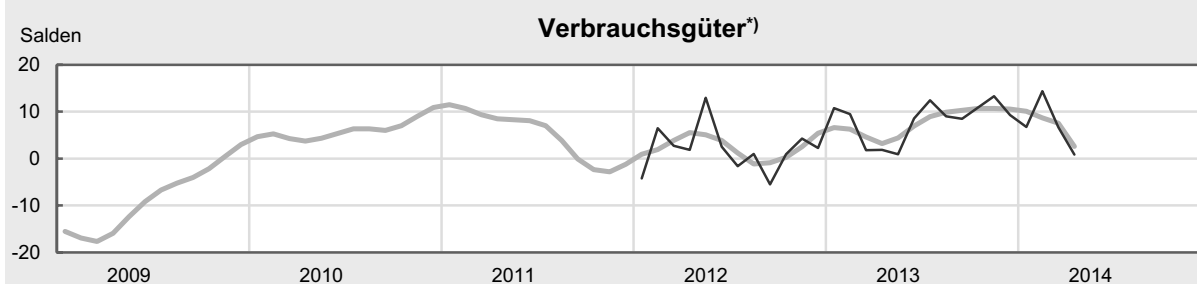
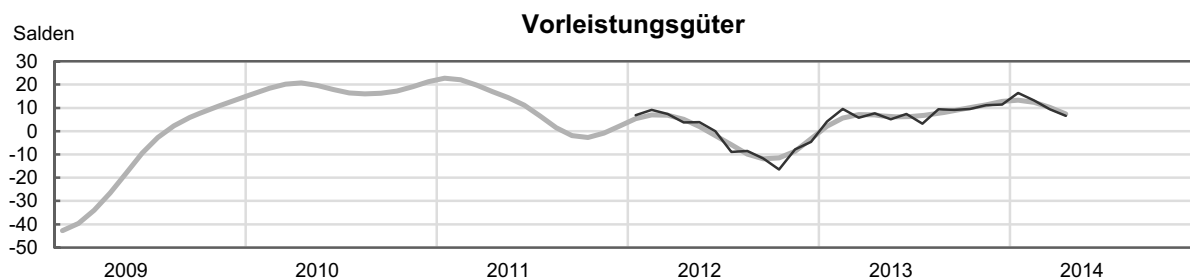
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

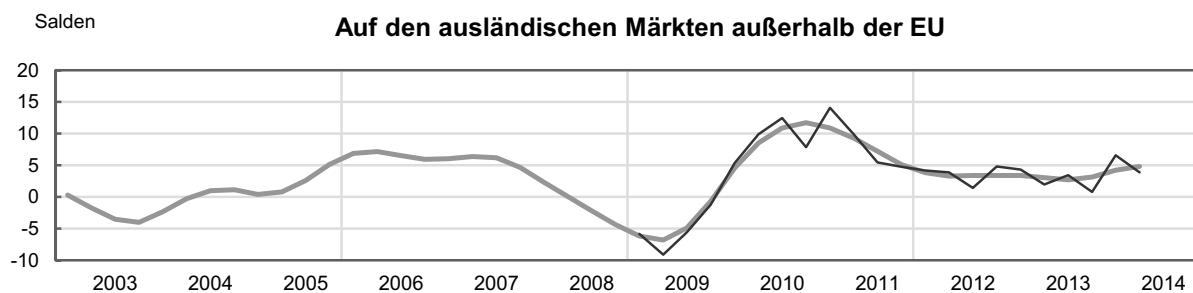
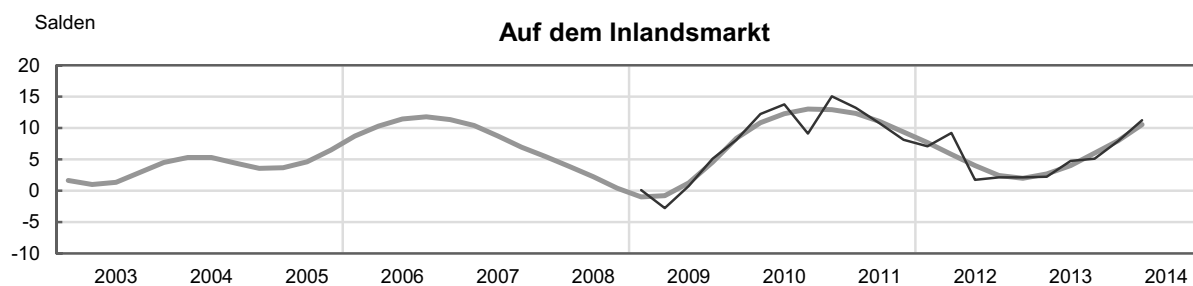


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	8,0	
	S	5,8	3,5	4,0	9,0	0,8	1,5	1,1	2,0	2,8	5,5	1,7	8,0	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	3,0	
innerhalb der EU	S	3,8	1,3	-0,9	2,9	-1,2	-5,7	-1,9	-2,1	-3,2	-3,7	-1,1	2,9	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	-1,0	
außerhalb der EU	S	-1,7	-1,3	0,2	1,1	-5,7	-4,2	-0,6	-0,8	-3,7	-4,2	-3,5	-0,9	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	14,0	
	S	15,5	14,1	10,2	12,4	1,5	5,1	1,2	2,5	7,5	5,1	15,0	14,4	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	7,0	
innerhalb der EU	S	13,3	11,2	6,4	4,4	2,3	3,2	-4,6	0,5	8,3	8,2	11,2	6,4	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	10,0	
außerhalb der EU	S	12,2	8,1	9,2	7,6	6,2	14,2	6,4	-0,3	9,2	3,2	15,6	9,6	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	12,0	
	S	17,8	12,6	10,5	9,6	6,8	-3,4	3,7	0,7	6,8	0,6	10,8	13,6	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	8,0	
innerhalb der EU	S	9,2	7,9	-5,6	-3,2	0,2	-0,1	1,6	-3,1	0,2	2,9	7,0	8,8	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	5,0	
außerhalb der EU	S	4,3	6,3	-0,6	0,2	8,3	6,3	3,4	8,2	8,3	-1,7	11,2	6,2	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	-1,0	
	S	11,4	8,8	5,2	9,0	0,4	-4,1	8,4	2,1	4,4	3,8	2,3	1,0	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	-4,0	
innerhalb der EU	S	1,8	6,2	-2,6	3,0	-2,2	-1,8	14,7	0,1	4,8	4,2	1,4	-2,0	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	-1,0	
außerhalb der EU	S	3,6	3,7	1,5	10,1	3,6	9,7	22,6	21,2	15,6	11,7	8,1	0,1	

¹ Saisonales und prozentuales der Mengenverbesserung und -verschlechterung; U: Umlaufumsätze, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftslage leicht verbessert

I.

Der Geschäftsklimaindikator für das Bauhauptgewerbe ist im April minimal gestiegen. Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests beurteilten die befragten Bauunternehmen ihre derzeitige Geschäftslage geringfügig günstiger als im Vormonat. Der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sahen sie allerdings etwas weniger zuversichtlich entgegen. Der Maschinenpark war mit 74,5% (saison- und witterungsbereinigt) wesentlich stärker ausgelastet als im März. Vor einem Jahr kamen die Geräte sogar erheblich seltener zum Einsatz. Ein Drittel der Baufirmen berichtete über Produktionsbeeinträchtigungen (Vorjahreswert: 77%). So meldete ein Viertel der Befragungsteilnehmer Behinderungen durch Auftragsmangel (Vorjahreswert: 14%). Negative Witterungseinflüsse spielten dagegen kaum eine Rolle (3%) – vor Jahresfrist betrug der Umfragewert dagegen 71%. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich auf 2,9 Monate (saison- und witterungsbereinigt) und lag damit auf Vorjahresniveau. Die Testergebnisse deuten darauf hin, dass die Preise für Bauleistungen ähnlich häufig angehoben worden sind wie zuletzt. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer jedoch seltener mit weiteren Preiserhöhungen. Der Personalbestand dürfte in den kommenden Monaten nur noch leicht ausgeweitet werden.

Nach den Ergebnissen der April-Sonderfrage hatten in den vergangenen sechs Monaten 60% der befragten Unternehmen (Vorjahreswert: 70%) mit speziellen Schwierigkeiten zu kämpfen: 38% der Befragten beklagten die säumige Zahlungsweise der Auftraggeber, 12% die Abwerbung von Arbeitskräften und 9% Auftragsstornierungen. Ferner berichteten insgesamt 41% der teilnehmenden Baufirmen (Vorjahreswert: 52%) über Verletzungen der Bestimmungen der »Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen« (VOB). So bemängelte jeder Dritte die Zuschlagserteilung auf das billigste und nicht auf das wirtschaftlich annehmbarste Angebot (Vorjahreswert: 42%). Zudem beanstandete ein Fünftel der Firmen Baubehinderungen durch den Auftraggeber. Die verzögerte Bauabnahme des Bauherrn machte ferner 14% der Befragten zu schaffen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Ihre derzeitige Geschäftslage beurteilten die Baufirmen nahezu unverändert. Hinsichtlich des Geschäftsverlaufs in den nächsten sechs Monaten haben sich die Erwartungen dagegen spartenübergreifend eingetrübt. Gut ein Fünftel der befragten Unternehmen klagte über Produktionsbehinderungen infolge einer unbefriedigenden Auftragslage (Vorjahreswert: 12%). Von den im *öffentlichen Hochbau* tätigen Firmen berichteten sogar 31% davon. Ansonsten deuten die Befragungsergebnisse auf keine weiteren nennenswerten Hinderungsgründe hin. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich merklich von 70,0 auf 73,4% und lag

damit beträchtlich über dem Vorjahresniveau (67,8%). Die Reichweite der Auftragsbestände vergrößerte sich im *gewerblichen Hochbau* um 0,1 auf 3,3 Monate, im *Wohnungsbau* um 0,2 auf 2,9 Monate und im öffentlichen Hochbau um 0,3 auf 2,4 Monate. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven für 3,0 Produktionsmonate. Im Vormonat bzw. Vorjahr lag dieser Wert bei jeweils 2,9 Monaten. Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass die Preise in allen drei Teilsparten weniger oft angehoben werden konnten. Für die nahe Zukunft gingen die Hochbauunternehmen wesentlich seltener von Preiszuwächsen aus als zuletzt.

III.

Im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima auf. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen spartenübergreifend weniger zurückhaltend aus als im März. Zudem blickten die Tiefbaufirmen zuversichtlicher in die nahe Zukunft. Die Kapazitätsauslastung stieg kräftig auf 76,1%; vor Jahresfrist war der Maschinenpark erheblich schwächer ausgelastet. Von den befragten Firmen meldeten zwei Fünftel Produktionsstörungen (Vorjahreswert: 85%), der ganz überwiegende Teil wegen Auftragsmangels (30%). Lediglich 6% gaben negative Wettereinflüsse als Ursache der Beeinträchtigungen an (Vorjahreswert: 78%). Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im *Straßenbau* von 2,4 auf 2,6 Monate und im *sonstigen Tiefbau* von 2,7 auf 2,9 Monate. Insgesamt erhöhten sich die Auftragsreserven der Tiefbaufirmen auf 2,8 Monate (Vorjahreswert: 3,0 Monate). Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass sich die Preiserhöhungsspielräume zuletzt weiter vergrößert haben. Die im Straßenbau tätigen Firmen erwarteten für die kommenden Monate eine beschleunigte Fortsetzung dieser Entwicklung. Im sonstigen Tiefbau rechneten die Unternehmen hingegen seltener mit Preisanhebungen.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel	April 2014	B / L
-----------------------	------------	-------

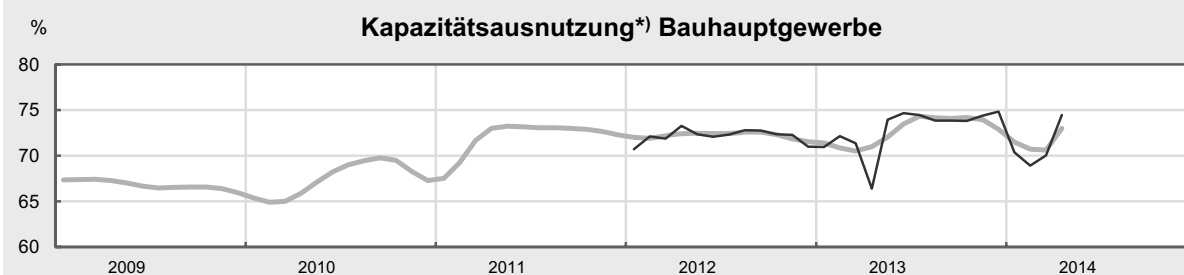
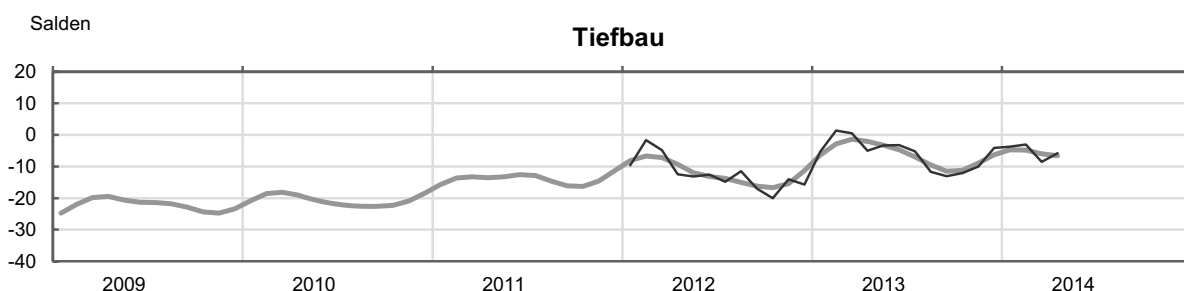
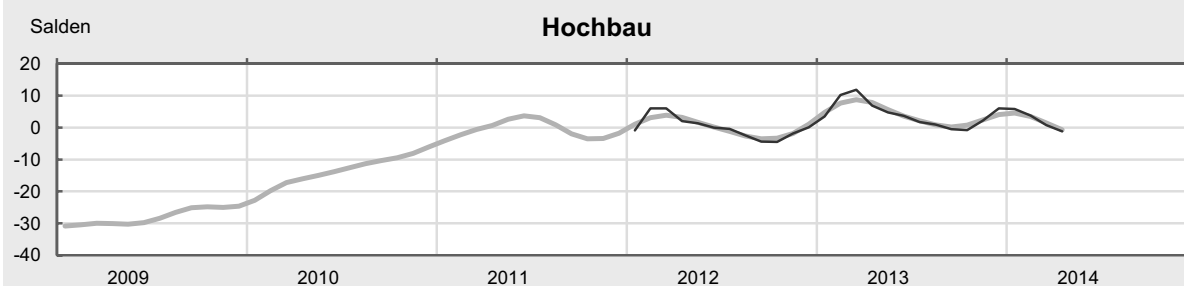
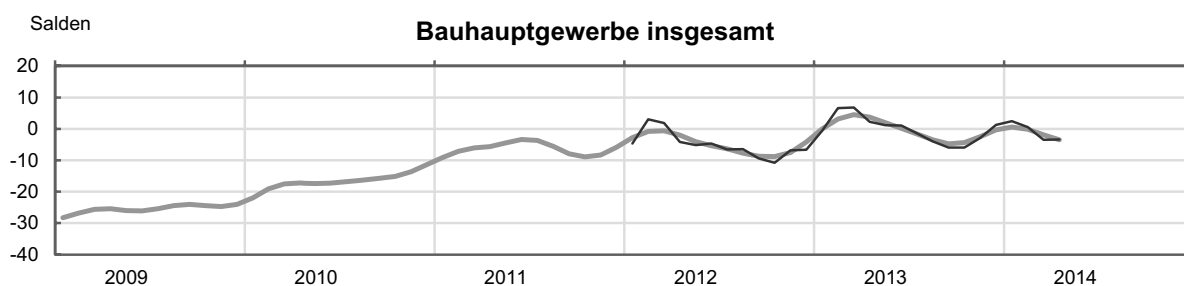
Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Geschäftslage		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch				Auftragsbestand				Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Baupreise für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Beurteilung		Auftrags-mangel		Material-bei % der Firmen		Witterungs-einflüsse		unzureichende Finanzierungs-mittel		höher		etwa gleich		niedriger		verhältnis-mäßig groß		ausreichend bzw. saison-üblich		zu klein		erhöht		nicht verändert		gesenkt		Zunahme		keine Verän-derung		Abnahme		Erhöhung		keine Verän-derung		Rückgang		günstiger		etwa gleich		ungünstiger																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
gut		befriedigend bzw. saison-üblich		schlecht		Zunahme		keine Veränderung		Abnahme		25	0	3	1																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							

ifo Institut
Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Post: 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax: 089/985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.

Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



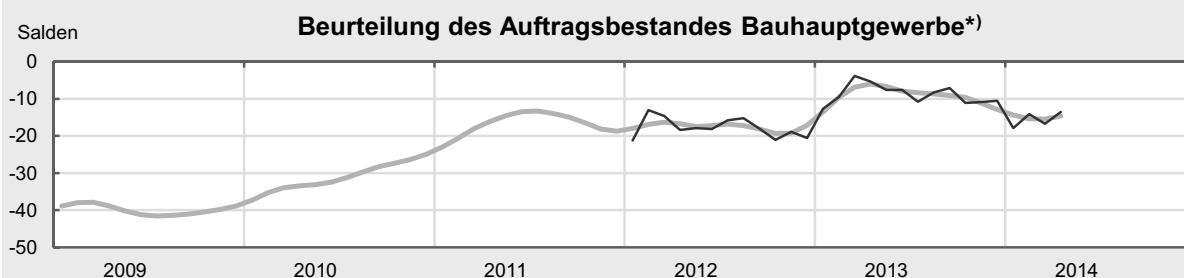
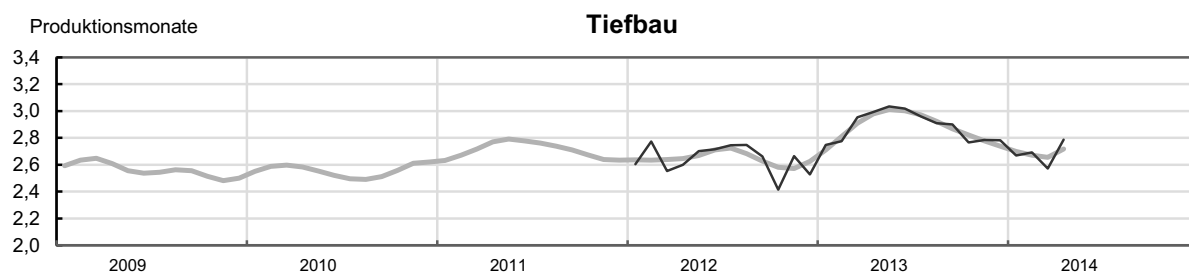
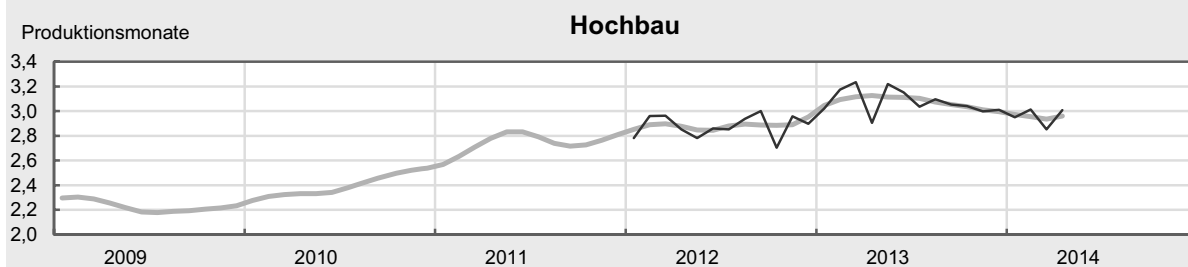
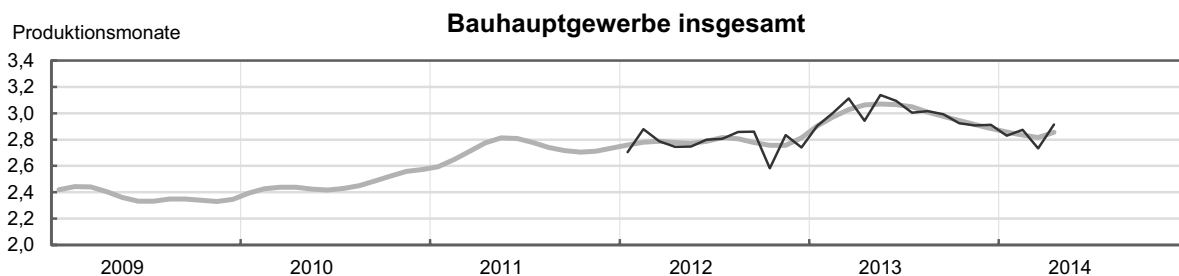
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

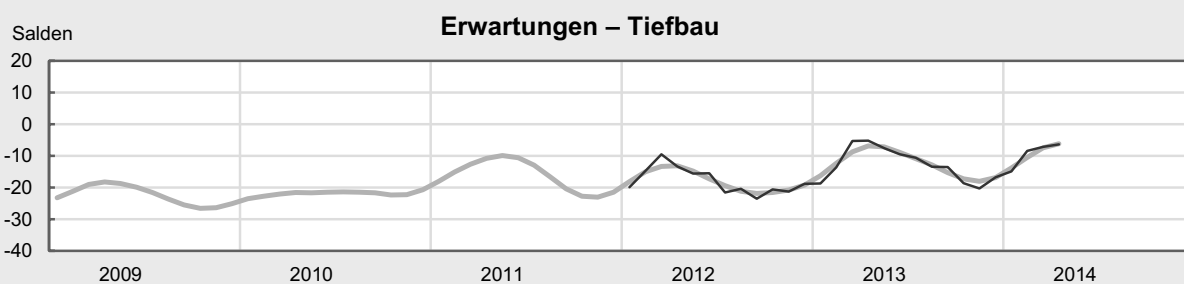
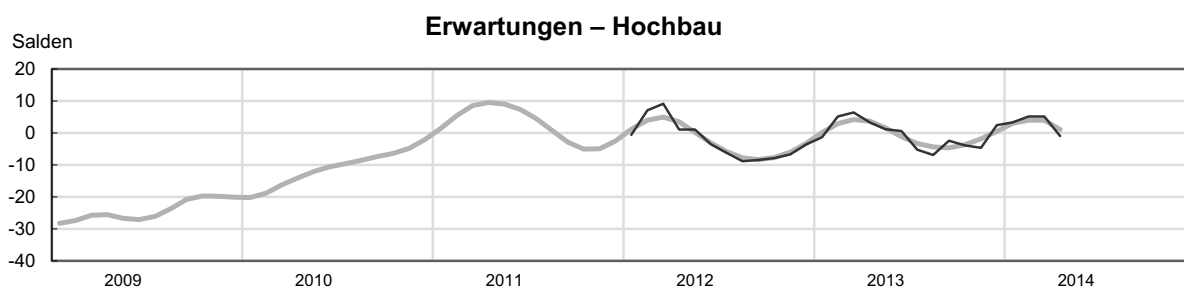
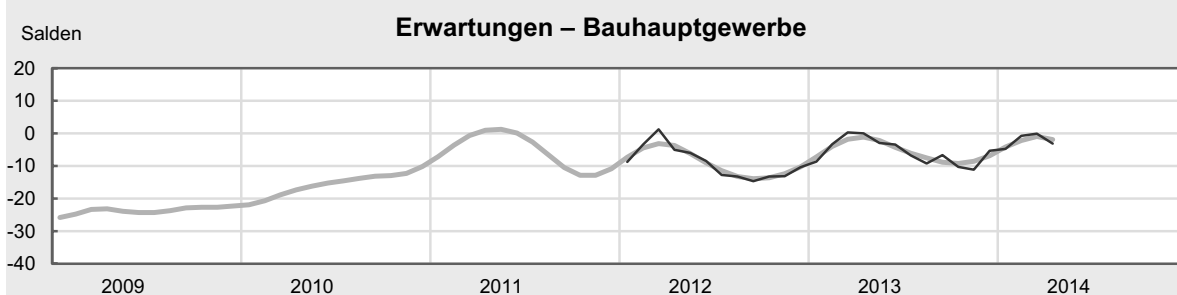
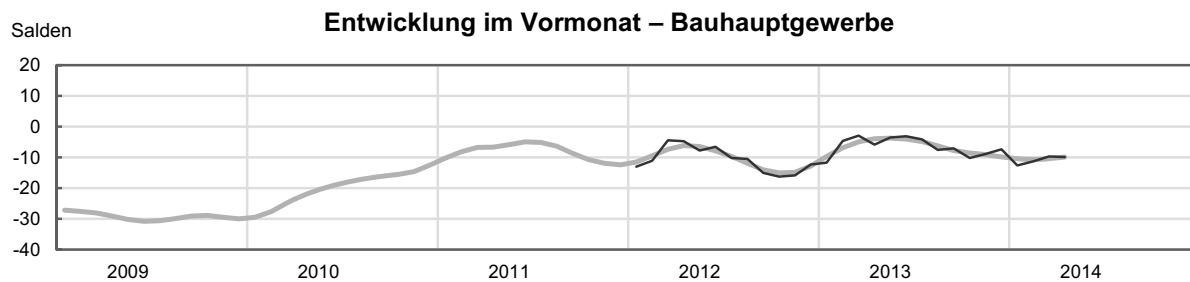


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,7	8,0	6,0	1,9	-3,3	-10,8	-17,0	-15,1	-8,1	3,7	7,8	8,9	4,8
	S	2,3	1,2	1,1	-1,4	-4,0	-6,0	-5,9	-2,9	1,3	2,4	0,6	-3,5	-3,4
Geschäftslage	U	-2,0	4,0	7,0	7,0	7,0	7,0	3,0	0,0	-3,0	-7,0	-9,0	-6,0	-3,0
Beurteilung	S	0,2	2,7	2,9	1,6	0,7	1,4	1,1	0,3	0,7	-2,2	-3,9	-3,8	-2,0
Geschäftslage	U	20,0	12,0	5,0	-3,0	-13,0	-27,0	-35,0	-29,0	-13,0	15,0	26,0	25,0	13,0
Erwartungen	S	4,4	-0,3	-0,8	-4,4	-8,6	-13,0	-12,7	-5,9	1,9	7,2	5,2	-3,2	-4,8
Auftragsbestand	U	27,0	21,0	12,0	2,0	2,0	-1,0	-13,0	-29,0	-37,0	-37,0	-14,0	2,0	7,0
gg. Vormonat	S	7,2	1,0	-1,7	-9,4	-7,3	-5,4	-7,5	-10,7	-9,2	-13,1	-5,9	-9,3	-13,6
Auftragsbestand	U	-6,0	-4,0	-3,0	-4,0	0,0	0,0	-8,0	-13,0	-19,0	-26,0	-20,0	-18,0	-13,0
Beurteilung	S	-5,4	-7,6	-7,6	-10,8	-8,3	-7,1	-11,1	-10,9	-10,5	-17,9	-14,2	-16,7	-13,6
Bautätigkeit	U	-2,0	38,0	24,0	20,0	13,0	-1,0	8,0	-3,0	-13,0	-46,0	-44,0	0,0	18,0
im Vormonat	S	-17,3	7,8	3,1	1,6	-0,7	-6,9	-0,1	-5,4	-0,3	-8,5	-8,6	2,3	-2,6
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	61,8	75,7	78,2	79,5	79,6	79,4	79,1	78,8	76,1	65,9	60,1	65,2	71,6
Baupreise	S	66,4	74,0	74,7	74,5	73,9	73,9	73,8	74,4	74,9	70,4	68,9	70,0	74,5
Erwartungen	U	10,0	7,0	5,0	0,0	-4,0	-7,0	-20,0	-26,0	-21,0	-12,0	0,0	7,0	7,0
	S	0,0	-2,9	-3,4	-6,8	-9,2	-6,6	-10,3	-11,1	-5,3	-4,8	-0,7	0,0	-3,1
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,0	3,7	1,9	-1,5	-10,2	-17,5	-23,3	-23,6	-15,6	-2,6	4,6	5,0	2,4
	S	-5,0	-3,3	-3,2	-5,2	-11,6	-13,1	-12,1	-10,0	-4,2	-3,7	-3,1	-8,5	-5,8
Geschäftslage	U	-18,0	-7,0	-3,0	0,0	-2,0	-3,0	-6,0	-9,0	-10,0	-18,0	-18,0	-18,0	-13,0
Beurteilung	S	-14,1	-7,2	-5,3	-4,5	-9,0	-9,8	-10,3	-10,4	-7,5	-13,6	-12,3	-15,2	-10,3
Geschäftslage	U	22,0	15,0	7,0	-3,0	-18,0	-31,0	-39,0	-37,0	-21,0	14,0	30,0	31,0	19,0
Erwartungen	S	4,4	0,6	-1,1	-5,9	-14,3	-16,2	-13,8	-9,6	-0,8	6,8	6,6	-1,6	-1,1
Auftragsbestand	U	35,0	28,0	14,0	6,0	3,0	-1,0	-20,0	-39,0	-50,0	-45,0	-18,0	4,0	9,0
gg. Vormonat	S	11,7	4,0	-2,0	-6,6	-9,1	-8,4	-14,9	-15,6	-14,5	-13,5	-9,1	-11,3	-15,2
Auftragsbestand	U	-16,0	-11,0	-9,0	-9,0	0,0	-5,0	-16,0	-19,0	-27,0	-36,0	-28,0	-26,0	-19,0
Beurteilung	S	-14,1	-13,7	-12,7	-15,3	-11,0	-15,6	-22,1	-17,8	-17,5	-25,6	-20,7	-24,5	-18,6
Bautätigkeit	U	0,0	52,0	33,0	31,0	20,0	5,0	11,0	0,0	-14,0	-60,0	-59,0	1,0	30,0
im Vormonat	S	-20,0	12,3	5,5	8,3	3,8	-2,6	-1,9	-5,5	2,4	-8,9	-12,9	3,4	3,1
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	58,3	74,3	76,9	79,2	80,6	79,4	79,7	79,7	77,2	64,1	58,4	63,3	71,8
Baupreise	S	64,8	72,4	73,0	73,1	73,6	72,2	72,4	73,3	74,4	69,5	70,0	70,2	76,1
Erwartungen	U	7,0	5,0	1,0	-1,0	-6,0	-12,0	-29,0	-39,0	-37,0	-26,0	-9,0	1,0	6,0
	S	-5,2	-7,5	-9,5	-10,5	-13,4	-13,5	-18,6	-20,3	-16,8	-14,9	-8,4	-7,1	-6,3
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	13,5	11,0	8,4	4,8	1,2	-5,4	-11,6	-9,0	-2,1	7,4	10,7	12,3	7,0
	S	6,9	4,7	3,7	1,7	1,0	-0,5	-0,8	2,2	6,0	5,8	3,8	0,8	-1,2
Geschäftslage	U	10,0	12,0	14,0	13,0	13,0	14,0	10,0	6,0	3,0	0,0	-1,0	3,0	5,0
Beurteilung	S	10,9	10,1	8,6	7,2	7,1	9,2	9,7	7,3	7,7	4,9	3,7	4,9	4,8
Geschäftslage	U	17,0	10,0	3,0	-3,0	-10,0	-23,0	-31,0	-23,0	-7,0	15,0	23,0	22,0	9,0
Erwartungen	S	3,0	-0,6	-1,2	-3,6	-4,9	-9,8	-10,7	-2,9	4,4	6,7	3,8	-3,2	-7,1
Auftragsbestand	U	20,0	17,0	12,0	0,0	1,0	0,0	-7,0	-21,0	-27,0	-30,0	-11,0	1,0	7,0
gg. Vormonat	S	2,9	-0,3	0,1	-10,2	-6,5	-2,3	-1,5	-6,4	-4,7	-11,5	-3,0	-7,7	-10,9
Auftragsbestand	U	1,0	2,0	1,0	0,0	0,0	4,0	-3,0	-9,0	-13,0	-18,0	-14,0	-13,0	-10,0
Beurteilung	S	0,6	-1,8	-4,2	-6,7	-6,3	-0,8	-4,1	-6,6	-5,6	-11,7	-9,0	-11,9	-11,4
Bautätigkeit	U	-3,0	27,0	17,0	11,0	7,0	-5,0	5,0	-5,0	-12,0	-37,0	-33,0	-1,0	10,0
im Vormonat	S	-15,1	3,7	0,4	-4,5	-5,1	-9,9	0,3	-5,4	-1,8	-9,0	-5,1	1,6	-6,3
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	64,4	76,7	79,1	79,7	78,8	79,3	78,7	78,1	75,3	67,2	61,4	66,6	71,4
Baupreise	S	67,8	75,2	75,9	75,4	74,0	75,0	74,8	75,1	75,1	71,1	68,2	70,0	73,4
Erwartungen	U	12,0	9,0	7,0	0,0	-3,0	-4,0	-13,0	-17,0	-10,0	-1,0	7,0	12,0	8,0
	S	3,3	1,1	0,6	-5,2	-6,9	-2,4	-3,9	-4,6	2,4	3,3	5,2	5,2	-0,9
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,3	17,1	11,0	9,5	-2,8	-14,9	-15,3	-19,5	-10,3	4,6	13,0	13,1	7,8
	S	4,3	7,8	4,2	3,9	-4,6	-7,7	-0,9	-3,1	3,7	3,6	10,4	-3,3	-3,7
Geschäftslage	U	-10,0	4,0	8,0	12,0	9,0	9,0	8,0	5,0	1,0	-8,0	-11,0	-10,0	0,0
Beurteilung	S	-5,6	3,5	4,1	5,5	1,0	0,5	3,1	3,0	4,3	-2,6	2,0	-6,3	1,8
Geschäftslage	U	35,0	31,0	14,0	7,0	-14,0	-36,0	-36,0	-41,0	-21,0	18,0	40,0	39,0	16,0
Erwartungen	S	14,8	12,2	4,4	2,3	-9,9	-15,5	-4,9	-9,0	3,0	9,9	19,1	-0,2	-9,0
Auftragsbestand	U	34,0	39,0	21,0	9,0	6,0	-4,0	-15,0	-31,0	-44,0	-41,0	-14,0	7,0	12,0
gg. Vormonat	S	11,3	14,2	2,9	-8,4	-7,7	-10,6	-9,5	-8,8	-8,2	-7,9	2,7	-7,8	-12,7
Auftragsbestand	U	-9,0	0,0	-4,0	0,0	5,0	-3,0	-2,0	-10,0	-11,0	-26,0	-20,0	-21,0	-12,0
Beurteilung	S	-6,2	-2,5	-8,1	-8,6	-6,3	-13,4	-8,4	-9,5	-1,5	-15,7	-6,3	-19,5	-11,8
Bautätigkeit	U	-13,0	54,0	34,0	31,0	21,0	7,0	11,0	-1,0	-8,0	-52,0	-54,0	2,0	27,0
im Vormonat	S	-24,2	19,3	9,3	9,5	3,1	-6,9	1,6	-4,0	4,2	-10,9	7,9	8,2	5,7
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	54,3	78,2	82,1	85,2	85,6	84,2	83,5	83,6	81,1	62,6	52,8	62,6	73,9
Baupreise	S	63,3	76,2	77,6	78,3	77,0	74,9	74,3	76,0	77,7	68,7	73,5	70,5	78,8
Erwartungen	U	9,0	14,0	6,0	2,0	1,0	-7,0	-21,0	-32,0	-26,0	-21,0	0,0	6,0	8,0
	S	-1,4	2,4	-4,1	-8,4	-6,9	-8,0	-11,8	-15,5	-6,1	-8,8	0,9	-1,5	-2,7

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Zufriedene Geschäftslageurteile dominieren

I.

Nach zuletzt zwei Eintrübungen in Folge hat sich das Geschäftsklima des **Großhandels** im April wieder merklich verbessert. Angesichts schwungvoller Nachfrage zeigten sich die Unternehmen so zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage wie seit zwei Jahren nicht mehr. Zudem blickten sie der weiteren Entwicklung zuversichtlicher entgegen als im Vormonat. Nach wie vor sollen die Bestellmengen ausgeweitet und der Personalstand vergrößert werden.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** stieg der Geschäftsklimaindikator auf den höchsten Wert seit Juli 2011. Sowohl bei der Beurteilung der momentanen Situation als auch bei der Einschätzung der Perspektiven für die kommenden Monate überwogen die positiven Firmenmeldungen deutlich. Im Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* haben die negativen Angaben zur derzeitigen Lage die Oberhand gewonnen. Zudem erschienen den Betrieben die Aussichten für die kommenden Monate ebenfalls ungünstiger. Die Lagerbestände wurden häufiger als zu groß eingestuft und die Unternehmen berichteten von sinkenden Verkaufspreisen. Auch im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die Testteilnehmer äußerten sich bezüglich ihrer gegenwärtigen Situation wieder unzufriedener als im März und sahen dem weiteren Geschäftsverlauf etwas skeptischer entgegen. Die Verkaufspreise haben im Berichtsmonat erneut nachgegeben, für die nahe Zukunft ist den Testergebnissen zufolge aber wieder mit einem Preisanstieg zu rechnen. Die Geschäftslage im Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* war trotz erhöhter Lagerüberhänge nach wie vor sehr gut. Darüber hinaus hat der Optimismus bei den Erwartungen wieder spürbar zugenommen. Die Mitarbeiterzahl soll weiter vergrößert werden. Der Geschäftsklimaindikator für den *Chemiegroßhandel* hat minimal nachgegeben. Der nicht mehr ganz so günstig bewerteten aktuellen Geschäftssituation standen jedoch merklich positiver eingeschätzte Perspektiven gegenüber. Die Firmen korrigierten ihre Orderpläne nach oben. In den baunahen Großhandelssparten stellte sich die Geschäftslage dank der großen Nachfrage weiterhin hervorragend dar. Im *Elektrogroßhandel* kühlte das Klima allerdings etwas ab, da die positiven Geschäftslageurteile nicht mehr ganz so stark dominierten wie im Vormonat. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* dagegen stieg der Geschäftsklimaindikator, der bereits im März einen neuen gesamtdeutschen Rekordwert erreicht hatte, aufgrund der exzellenten Lage und des sehr großen Optimismus minimal weiter. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* kam es trotz des weiterhin sehr guten Geschäftsverlaufs zu einer spürbaren Abkühlung des Geschäftsklimas, da die Erwartungen an die zukünftige Entwicklung deutlich zurückgenommen wurden. In allen baunahen Großhandelssparten dürften die Preise nach wie vor steigen.

III.

Das Geschäftsklima im **Konsumgütergroßhandel** hat sich verbessert. Die Umfrageteilnehmer äußerten sich positiver bezüglich ihrer Geschäftslage und blickten den kommenden Monaten mit leicht vergrößerter Zuversicht entgegen.

Im **Gebrauchsgüterbereich** stieg der Klimaindikator beträchtlich und liegt nun auf dem höchsten Wert seit Ende 2010. Zahlreiche Firmen rechneten damit, dass sich der vorzügliche Geschäftsverlauf auch im kommenden halben Jahr fortsetzen wird. Außerordentlich günstig beurteilten die Unternehmen die gegenwärtige Lage im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten*. Angesichts der regen Nachfrage meldeten die Unternehmen sogar vereinzelt Lieferengpässe. In den kommenden Monaten sollen die Bestellvolumina erhöht und die Beschäftigtenzahl vergrößert werden. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* hat sich das Geschäftsklima erheblich verbessert. Die bereits als sehr günstig eingestuften Geschäfte dürften den Erwartungen der Betriebe zufolge in den kommenden Monaten nochmals beträchtlich anziehen. Die Bestellpläne sind daher vielerorts expansiv ausgerichtet. Die Großhändler mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* berichteten weiterhin von einer schwungvollen Nachfrage und bewerteten ihre derzeitige Situation ausgesprochen positiv. Die Geschäftsaussichten schätzten sie zwar etwas weniger optimistisch ein als im März, die Bestellpläne wurden aber dennoch weiter nach oben gerichtet.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich nach der Eintrübung im Vormonat wieder sichtlich aufgeklärt. Bei Lage und Erwartungen gewannen die positiven Angaben deutlich die Oberhand zurück. Die Unternehmen des Bereichs *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* waren nicht mehr so zufrieden mit der Geschäftslage wie in den vergangenen Monaten und schätzten die Perspektiven für das nächste halbe Jahr wesentlich zurückhaltender ein. Trotz leicht angewachsener Lagerüberhänge beabsichtigten sie noch häufiger, die Orderpolitik expansiv zu gestalten. Dagegen ist der Klimaindikator des Großhandels mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* nach seinem Vormonatsrückgang wieder in den positiven Bereich gestiegen. Die Befragungsteilnehmer empfanden ihre Geschäftssituation als günstiger und hinsichtlich der weiteren Entwicklung wurde die Skepsis von Zuversicht abgelöst. Im *Bekleidungsgroßhandel* hat sich die sehr gute Lage etwas abgeschwächt. Dies führte zur zweiten Abkühlung des Geschäftsklimas in Folge. Die Bestellmengen sollen nicht mehr so stark ausgeweitet werden.

Im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt, da sich die Dominanz der positiven Firmenmeldungen zu Lage und Erwartungen merklich verringert hat. In Anbetracht gestiegener Lagerüberhänge wurden die Orderpläne nicht mehr ganz so expansiv ausgerichtet. Die Unternehmen planten nach wie vor eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

April 2014

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate									
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																								
GH-Kfz																								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren																								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)																								
Bekleidung und Schuhe																								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																								
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen																								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör																								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																								

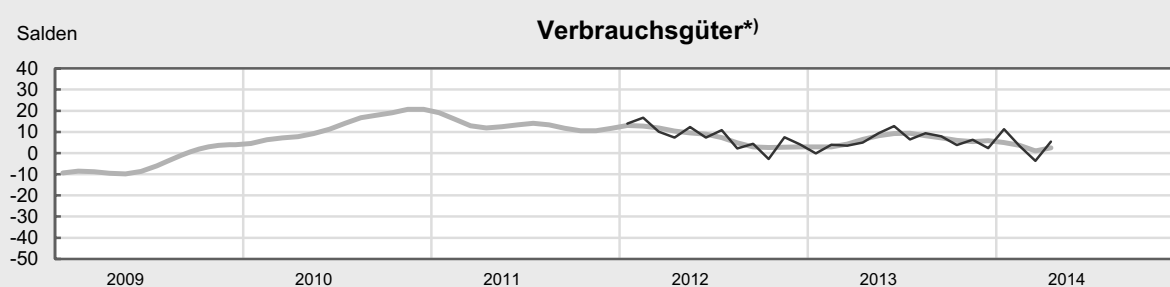
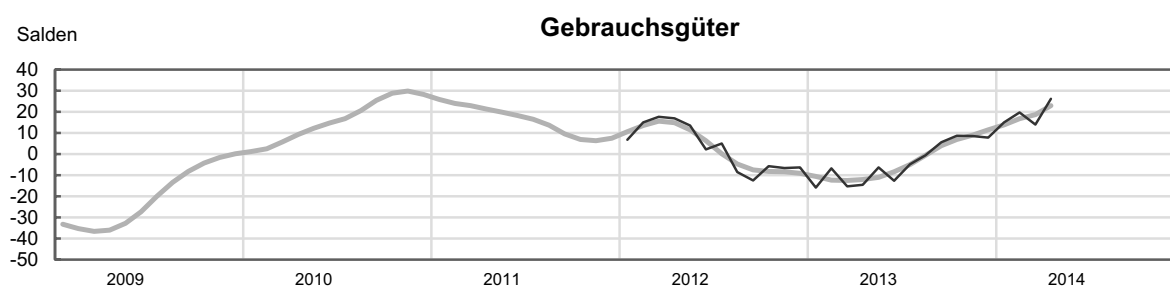
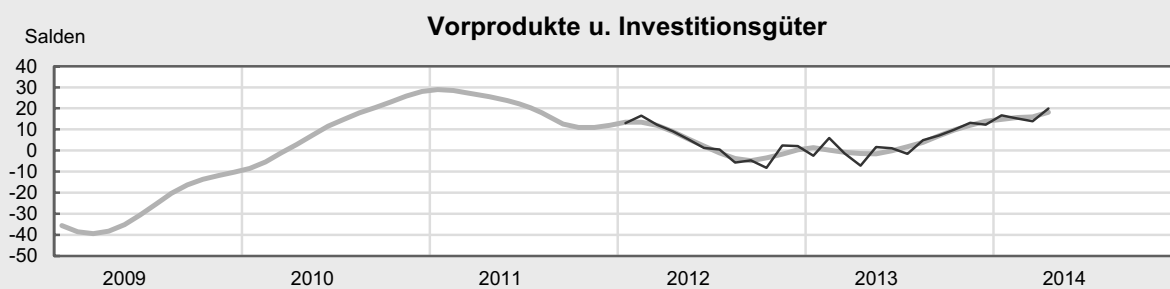
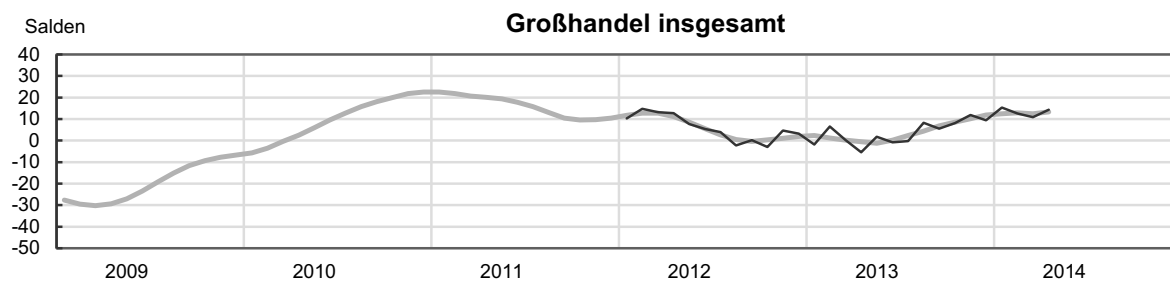
*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81679 München · Poschingerstraße 5

Post: 860460, 81631 München · Tel.: 089/9224-0 · Fax: 089/985389

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

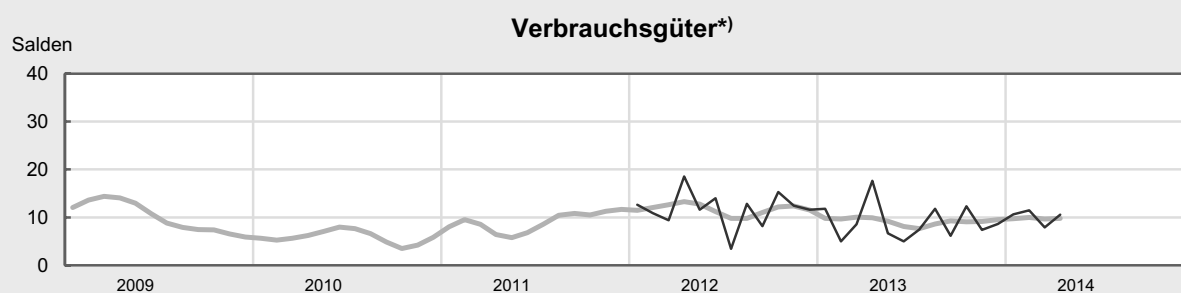
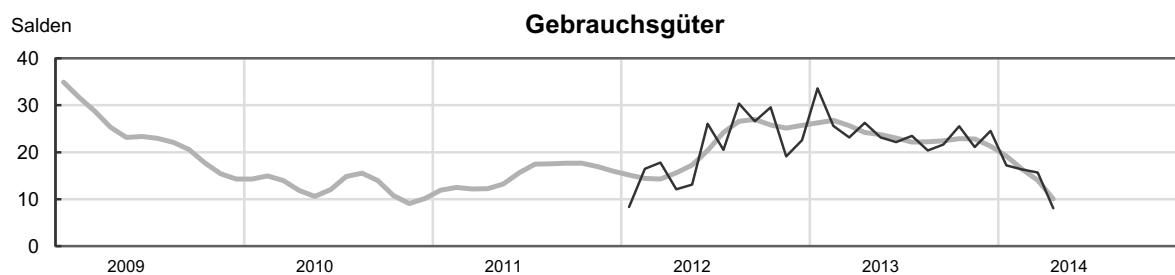
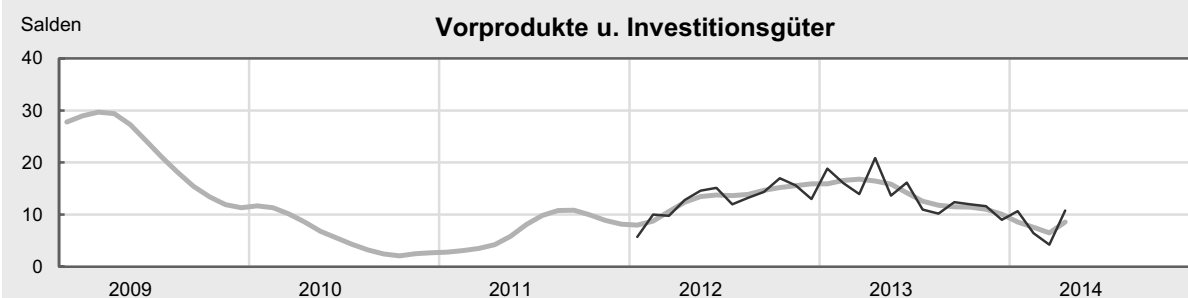
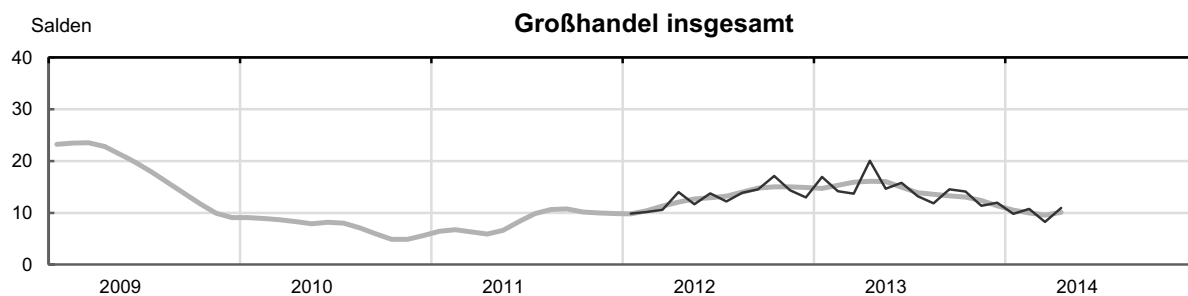


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

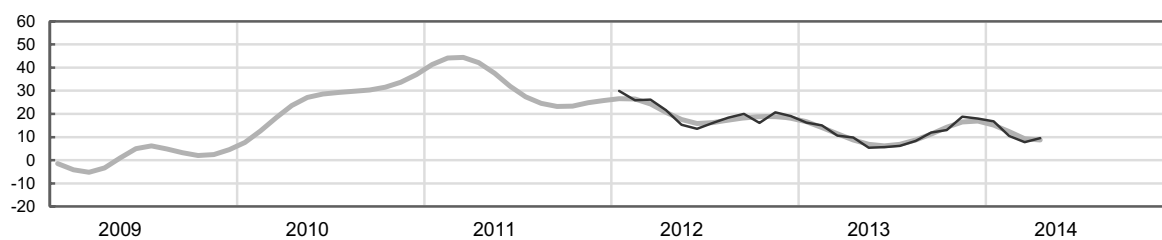
^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

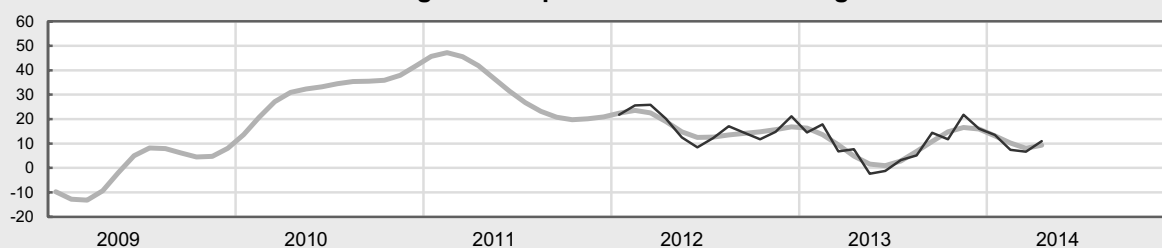
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



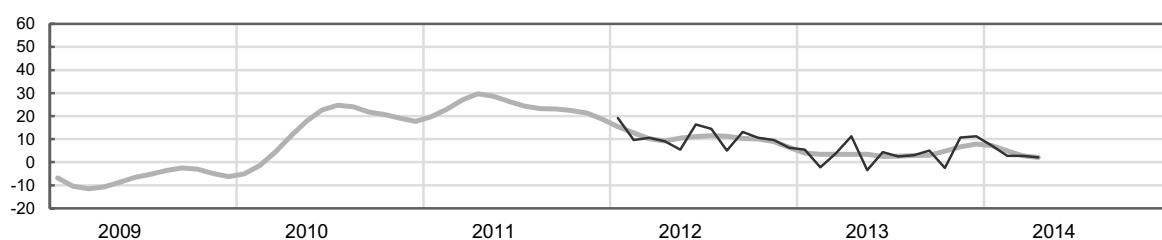
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



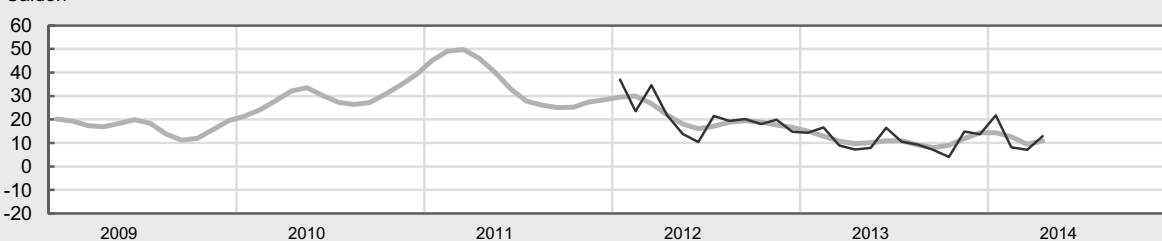
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,5	2,9	-1,5	-1,6	7,9	6,5	7,9	9,9	9,5	16,5	13,5	11,5	15,5
	S	-5,4	1,8	-0,8	-0,3	8,3	5,6	8,1	11,8	9,4	15,3	12,6	10,9	14,4
Geschäftslage	U	-4,0	8,0	1,0	3,0	13,0	9,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	12,0	18,0
Beurteilung	S	-3,8	7,1	2,3	5,0	14,7	7,6	13,5	14,8	7,8	13,1	16,1	13,4	18,0
Geschäftslage	U	-5,0	-2,0	-4,0	-6,0	3,0	4,0	1,0	5,0	8,0	18,0	12,0	11,0	13,0
Erwartungen	S	-7,0	-3,5	-3,9	-5,5	2,0	3,6	2,8	8,9	11,0	17,5	9,1	8,4	10,8
Lager	U	19,0	14,0	16,0	14,0	12,0	15,0	14,0	11,0	12,0	10,0	11,0	9,0	10,0
Beurteilung	S	20,0	14,7	15,8	13,2	11,8	14,5	14,1	11,4	12,0	9,8	10,8	8,2	11,0
Verkaufspreise	U	8,0	3,0	1,0	2,0	8,0	14,0	12,0	18,0	22,0	23,0	13,0	9,0	8,0
Erwartungen	S	9,7	5,3	5,6	6,2	8,3	11,9	13,1	18,7	18,0	16,8	10,5	7,8	9,5
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,5	4,4	1,0	-2,6	4,9	7,5	8,8	9,9	11,5	17,5	17,0	15,0	22,0
	S	-7,2	1,6	1,1	-1,6	4,9	7,2	10,0	13,1	12,2	16,7	15,2	13,9	19,9
Geschäftslage	U	-6,0	10,0	5,0	4,0	10,0	11,0	17,0	15,0	12,0	15,0	19,0	17,0	24,0
Beurteilung	S	-6,3	7,1	5,4	5,7	10,5	9,8	15,6	16,2	9,9	14,9	19,8	18,5	23,4
Geschäftslage	U	-5,0	-1,0	-3,0	-9,0	0,0	4,0	1,0	5,0	11,0	20,0	15,0	13,0	20,0
Erwartungen	S	-8,2	-3,7	-3,1	-8,6	-0,6	4,5	4,4	10,2	14,6	18,4	10,6	9,5	16,5
Lager	U	20,0	12,0	16,0	11,0	10,0	13,0	12,0	12,0	10,0	10,0	7,0	6,0	10,0
Beurteilung	S	20,9	13,6	16,2	11,0	10,2	12,4	12,0	11,6	9,0	10,6	6,4	4,2	10,8
Verkaufspreise	U	7,0	-4,0	-7,0	-2,0	4,0	15,0	7,0	19,0	21,0	23,0	13,0	11,0	11,0
Erwartungen	S	7,6	-2,3	-1,3	3,3	5,1	14,5	11,7	21,7	16,1	13,5	7,5	6,7	11,0
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,4	8,4	11,8	4,4	9,6	9,2	6,8	7,4	3,5	12,5	4,0	-5,0	4,0
	S	4,9	9,3	12,8	6,5	9,4	7,9	3,9	6,3	2,3	11,4	3,3	-3,7	5,4
Geschäftslage	U	10,0	16,0	20,0	12,0	23,0	20,0	15,0	13,0	8,0	13,0	6,0	-5,0	7,0
Beurteilung	S	10,9	16,9	23,0	15,6	26,1	16,6	10,7	11,2	3,8	11,3	5,9	-2,3	7,9
Geschäftslage	U	-3,0	1,0	4,0	-3,0	-3,0	-1,0	-1,0	2,0	-1,0	12,0	2,0	-5,0	1,0
Erwartungen	S	-1,0	2,0	2,9	-2,2	-6,1	-0,5	-2,7	1,5	0,8	11,4	0,8	-5,1	3,0
Lager	U	16,0	7,0	6,0	9,0	13,0	8,0	10,0	5,0	7,0	12,0	12,0	9,0	9,0
Beurteilung	S	17,6	6,6	5,0	7,4	11,8	6,1	12,3	7,4	8,6	10,6	11,4	7,9	10,5
Verkaufspreise	U	3,0	5,0	13,0	10,0	13,0	12,0	7,0	14,0	17,0	23,0	7,0	5,0	9,0
Erwartungen	S	7,2	7,9	16,5	10,5	9,4	7,2	4,0	15,0	13,8	21,8	8,1	7,1	12,9
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,1	-8,5	-17,8	-8,0	-2,5	6,4	8,5	6,5	12,5	17,9	21,5	18,0	27,0
	S	-14,6	-6,3	-12,7	-4,8	-0,6	5,5	8,7	8,5	7,8	15,0	19,7	13,9	26,2
Geschäftslage	U	-19,0	-10,0	-28,0	-11,0	-5,0	-1,0	11,0	10,0	9,0	13,0	21,0	16,0	26,0
Beurteilung	S	-19,3	-7,0	-22,3	-7,6	-2,3	1,0	11,0	11,3	1,5	8,1	18,1	12,4	25,4
Geschäftslage	U	-9,0	-7,0	-7,0	-5,0	0,0	14,0	6,0	3,0	16,0	23,0	22,0	20,0	28,0
Erwartungen	S	-9,9	-5,6	-2,5	-2,1	1,1	10,2	6,4	5,8	14,3	22,2	21,3	15,5	27,0
Lager	U	26,0	25,0	24,0	26,0	23,0	20,0	27,0	20,0	23,0	14,0	15,0	16,0	8,0
Beurteilung	S	26,3	23,1	22,2	23,5	20,4	21,6	25,6	21,1	24,5	17,2	16,3	15,7	8,1
Verkaufspreise	U	11,0	-7,0	1,0	-3,0	2,0	7,0	-5,0	12,0	17,0	12,0	5,0	3,0	2,0
Erwartungen	S	11,3	-3,5	4,4	2,5	3,1	5,1	-2,5	10,7	11,3	7,1	2,8	2,7	2,1
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,0	1,5	-10,0	1,0	18,9	1,0	9,4	11,0	7,4	10,0	7,0	17,5	6,5
	S	-9,4	-0,9	-12,0	1,2	19,0	-1,1	11,5	13,4	8,7	9,8	8,3	16,3	5,8
Geschäftslage	U	-10,0	4,0	-12,0	2,0	24,0	-3,0	16,0	11,0	15,0	12,0	7,0	17,0	7,0
Beurteilung	S	-7,3	3,0	-13,7	2,9	25,3	-5,5	16,1	10,3	12,9	8,4	10,9	16,9	9,3
Geschäftslage	U	-8,0	-1,0	-8,0	0,0	14,0	5,0	3,0	11,0	0,0	8,0	7,0	18,0	6,0
Erwartungen	S	-11,6	-4,7	-10,2	-0,5	12,9	3,4	6,9	16,5	4,6	11,2	5,7	15,8	2,3
Lager	U	19,0	19,0	24,0	18,0	12,0	22,0	14,0	7,0	18,0	7,0	16,0	9,0	13,0
Beurteilung	S	20,3	20,5	24,8	18,4	13,1	22,0	12,2	6,4	17,1	4,1	14,9	9,6	14,2
Verkaufspreise	U	20,0	21,0	6,0	8,0	18,0	20,0	39,0	26,0	29,0	30,0	24,0	15,0	10,0
Erwartungen	S	22,2	22,2	9,5	14,6	20,4	18,2	35,4	24,4	25,8	25,3	23,1	13,6	12,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftsklima leicht abgekühlt

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im April leicht gesunken. Angesichts der abgeschwächten Nachfrage waren die Befragungsteilnehmer mit ihrer aktuellen Geschäftslage weniger zufrieden als im Vormonat. Die Geschäftserwartungen haben sich jedoch geringfügig verbessert. Die Personalplanungen deuten auf eine leichte Verringerung der Mitarbeiterzahl hin.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verschlechterte sich das Geschäftsklima deutlich. Maßgeblich hierfür waren die ungünstigeren Bewertungen der Geschäftslage sowie die zurückhaltenderen Einschätzungen der Perspektiven. Die Lagerbestände wurden häufiger als zu groß eingestuft. Den Personalstand wollten die Firmen in naher Zukunft leicht reduzieren. Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist im April nach dem Anstieg im Vormonat wieder gesunken. In Anbetracht gestiegener Lagerüberhänge bewerteten die Firmen ihre momentane Situation sehr negativ und bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs äußerten sie sich ebenfalls mit leichter Skepsis. Die Unternehmen planten, die Mitarbeiterzahl zu verringern. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* stieg der Geschäftsklimaindikator weiter und erreichte damit den besten Wert seit 18 Jahren. Aufgrund der lebhaften Nachfrage bewerteten die Unternehmen ihre momentane Geschäftslage als hervorragend und der zukünftige Geschäftsverlauf erschien ihnen vielversprechend. Vor dem Hintergrund verringerter Lagerüberhänge waren die Bestellpläne öfter expansiv ausgerichtet. Die Mitarbeiterzahl soll vergrößert werden. In beiden Sparten des Elektroeinzelhandels verschlechterte sich das Geschäftsklima deutlich. Sowohl zur momentanen Geschäftslage als auch zu den Erwartungen fielen die Angaben der Testteilnehmer sichtlich negativer aus als im Vormonat. Im Teilbereich *weiße Ware* soll angesichts des nachlassenden Lagerdrucks die Zurückhaltung bei den Bestellungen nicht mehr so stark ausfallen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* dagegen beinhalteten die Bestellpläne weitere Kürzungen. Die Firmen sahen sich zu Preiszugeständnissen gezwungen. Ein Anstieg des Geschäftsklimaindiktors war im Handel mit *Computern, Hard- und Software* zu verzeichnen. Angesichts einer besseren Umsatzentwicklung waren die Testteilnehmer deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Situation. Zugleich war steigender Optimismus bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs zu spüren. Demzufolge korrigierten die Firmen ihre Bestellpläne nach oben, zudem gingen sie von einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl aus. Das Geschäftsklima im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat sich etwas eingetrübt. Die Lageurteile fielen weniger positiv aus als im Vormonat, auch hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs äußerten sich die Firmen skeptischer. Trotzdem beabsichtigten die Händler häufiger, die Preise zu erhöhen und die Mitarbeiterzahl zu vergrößern.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** ist weiter gestiegen und kehrte in den positiven Bereich zurück.

Die aktuelle Geschäftslage wurde positiver bewertet. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung keimte Zuversicht auf. Trotz des verringerten Lagerdrucks wollten sich die Unternehmen bei der Ordervergabe stärker zurückhalten. Sie kündigten auch weitere Einschnitte im Personalbestand an. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die derzeitige Geschäftslage wurde deutlich weniger negativ beurteilt. In Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung äußerten sich die Testteilnehmer nicht mehr ganz so skeptisch wie im Vormonat. Trotzdem sahen sie keinen Anlass, ihre restriktive Orderpolitik zu lockern. Im *Schuheinzelhandel* verbesserte sich die ohnehin gute Geschäftslage erneut. Die Schuheinzelhändler konnten sich über eine sehr gute Umsatzentwicklung freuen und blickten mit gestiegenem Optimismus den kommenden Monaten entgegen. Sie sahen gute Chancen, Preisanhebungen vornehmen zu können. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* kühlte sich das Geschäftsklima ab. Die aktuelle Situation und besonders die Geschäftsaussichten wurden weniger positiv beurteilt. Die Firmen meldeten vermehrt überhöhte Lagerbestände. Trotzdem wollten sie die Verkaufspreise moderat erhöhen. Zudem planten die Testteilnehmer, den Personalstand auszuweiten. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* nahm die Zahl der negativen Meldungen zur momentanen Geschäftslage etwas zu, dagegen fiel die Einschätzung der Geschäftsperspektiven positiver aus, was zur leichten Verbesserung des Geschäftsklimas führte. Die Testteilnehmer planten weitere Preisaufschläge, allerdings nicht mehr so häufig wie zuletzt.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die Lageurteile fielen wesentlich schlechter aus. Auch die Aussichten für die nahe Zukunft waren zum ersten Mal seit Anfang des Jahres wieder skeptisch. Die Personalpläne waren weiterhin auf Einschränkungen ausgerichtet. Im *Neuwagen-geschäft* verschlechterte sich das Geschäftsklima deutlich. Sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Aussichten wurden negativer bewertet als im Vormonat. Die Gebrauchtwagenhändler zeigten sich ebenfalls unzufrieden mit ihrer aktuellen Situation. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung überwoogen nun die skeptischen Stimmen. Die Planungen der Unternehmen beinhalteten öfter Kürzungen des Personalbestandes und Zugeständnisse bei den Verkaufspreisen. Die Firmen aus dem Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* berichteten über eine sprunghaft verbesserte Geschäftslage. Die skeptischen Geschäftserwartungen deuten aber darauf hin, dass sie dies nur für eine kurzfristige Belebung hielten. Die Unternehmen planten vereinzelt, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. Die Beschäftigtenzahl soll weiter verringert werden.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist nahezu unverändert geblieben. Da der Lagerdruck zugenommen hat, beurteilten die Testteilnehmer die aktuelle Lage weniger günstig als im Vormonat. Die Zahl der positiven Meldungen bezüglich der Geschäftsaussichten hat allerdings leicht zugenommen. Für die kommenden Monate wurden vermehrt Preissteigerungen geplant. Die Personalpläne waren weiterhin expansiv ausgerichtet.

A.B.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

April 2014

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage		Umsatz*		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*	
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	Beschäftigtenzahl	Geschäftsentwickl.
	gut befriedigend üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)										
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Einzelhandel										
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungsmittel und Genussmittel										
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren										
Textilien und Bekleidung insg.										
Schuhe, Lederwaren										
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat										
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel										
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte										
Unterhaltungselektronik und Zubehör										
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf										
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren										
Spielwaren										
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)										
Computer, periphere Einheiten und Software										
Sport- und Campingartikel										
Versandhandel										

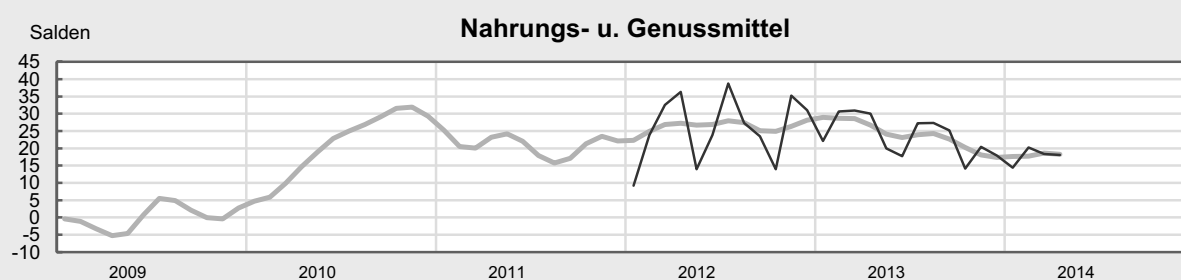
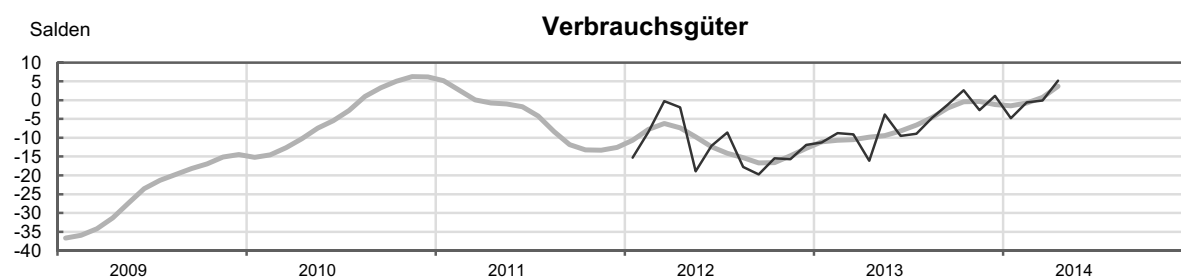
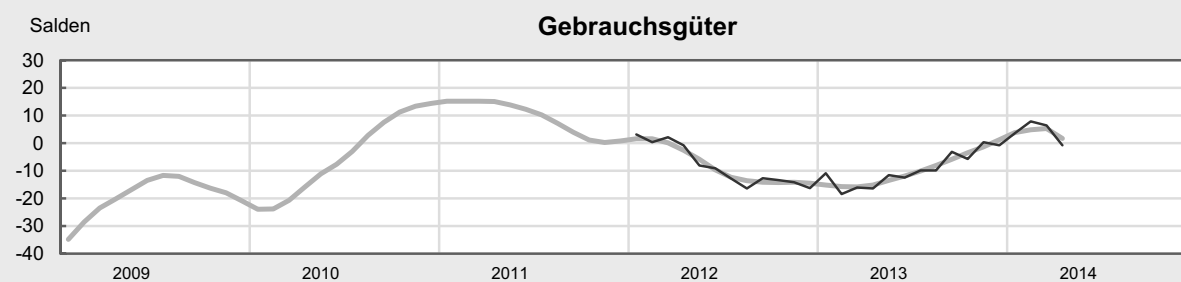
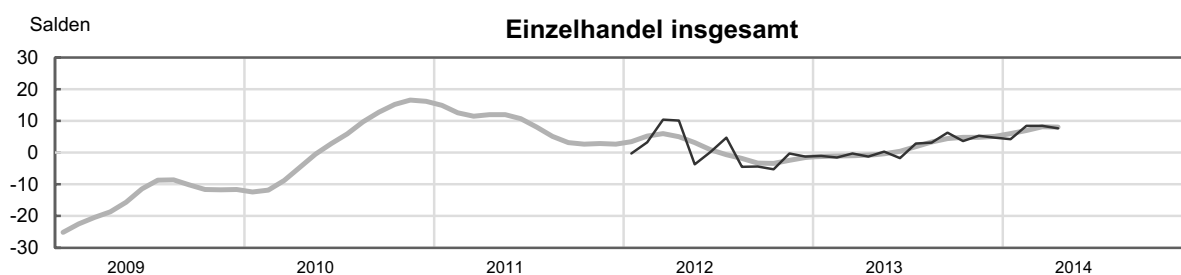
*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81679 München · Poschingerstraße 5

Post: 860460, 81631 München · Tel.: (089) 9221-0 · Fax: (089) 955369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

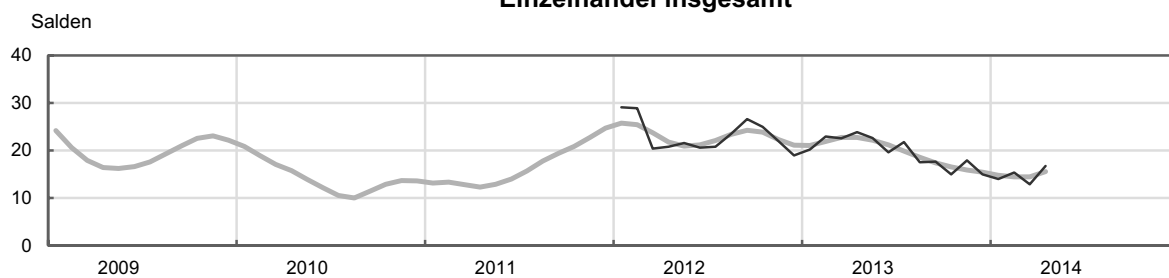


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

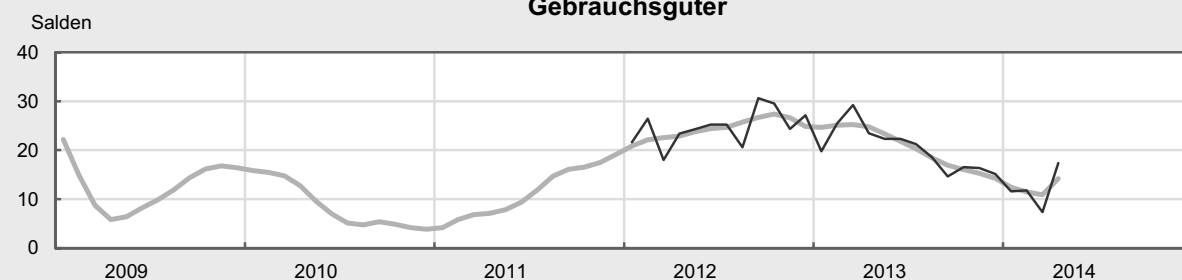
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

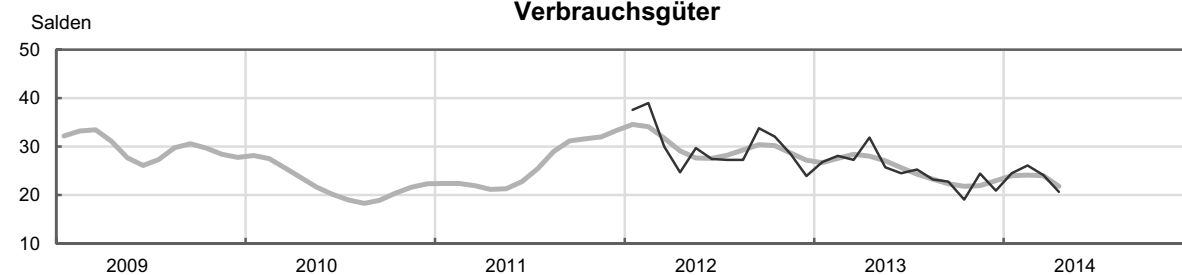
Einzelhandel insgesamt



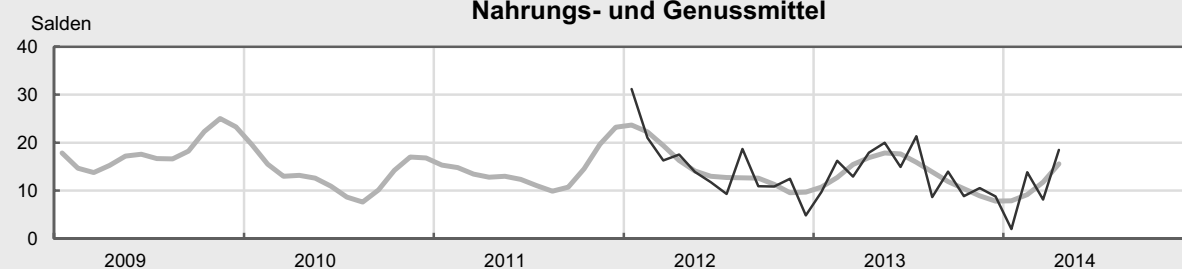
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

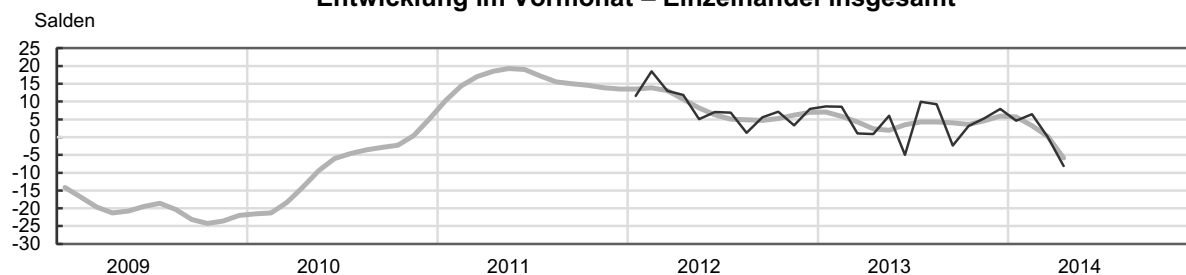


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

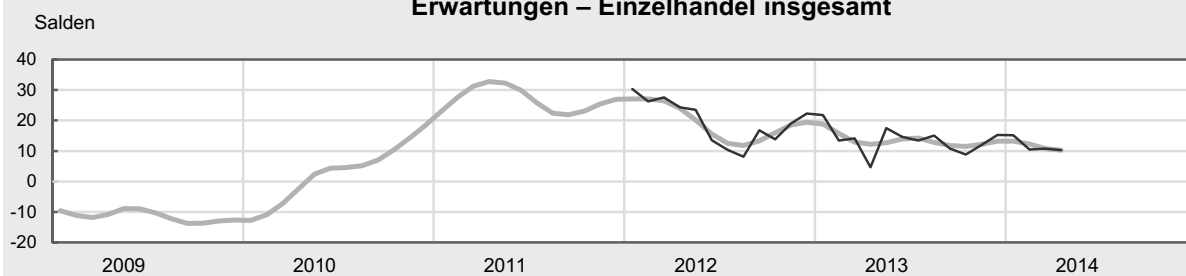
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

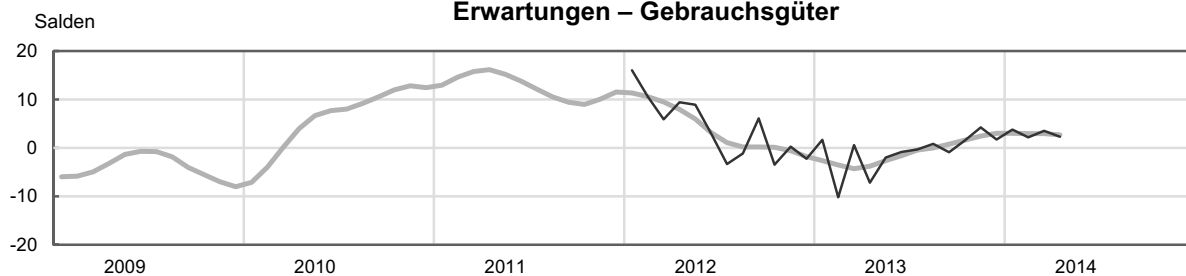
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



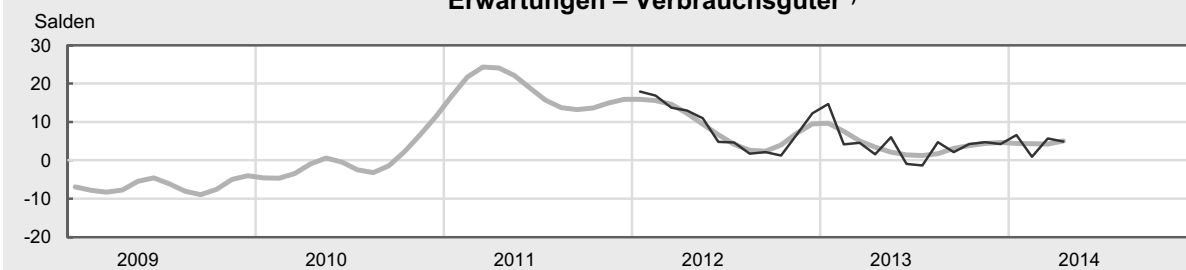
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,4	1,9	-0,5	1,5	5,5	6,0	1,0	2,5	2,4	2,5	10,5	9,9	11,4
	S	-1,3	0,3	-1,7	2,9	3,1	6,4	3,6	5,3	4,8	4,3	8,4	8,5	7,7
Geschäftslage	U	10,0	9,0	2,0	4,0	7,0	6,0	5,0	6,0	9,0	5,0	13,0	15,0	17,0
Beurteilung	S	5,8	6,7	0,8	6,7	5,4	7,2	7,5	6,7	9,0	6,4	12,5	16,1	12,8
Geschäftslage	U	-5,0	-5,0	-3,0	-1,0	4,0	6,0	-3,0	-1,0	-4,0	0,0	8,0	5,0	6,0
Erwartungen	S	-8,1	-6,0	-4,2	-0,9	0,9	5,5	-0,1	4,0	0,6	2,2	4,4	1,2	2,7
Lager	U	24,0	23,0	20,0	22,0	16,0	15,0	16,0	20,0	18,0	15,0	13,0	12,0	17,0
Beurteilung	S	23,8	22,6	19,6	21,7	17,5	17,6	14,9	17,9	14,9	14,0	15,3	12,8	16,7
Verkaufspreise	U	4,0	13,0	11,0	13,0	20,0	16,0	8,0	7,0	11,0	15,0	18,0	16,0	10,0
Erwartungen	S	4,7	17,5	14,7	13,4	15,1	10,8	8,8	12,0	15,3	15,1	10,5	10,8	10,3
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,5	-8,1	-11,5	-12,5	-9,5	-4,0	-8,5	-4,5	-5,0	1,9	11,0	10,5	6,5
	S	-16,4	-11,5	-12,5	-9,9	-9,9	-3,1	-5,7	0,3	-0,8	3,6	7,8	6,4	-0,8
Geschäftslage	U	-8,0	-2,0	-9,0	-16,0	-6,0	-6,0	-10,0	-6,0	-2,0	-3,0	8,0	8,0	5,0
Beurteilung	S	-16,0	-7,2	-10,5	-13,0	-7,5	-4,3	-8,0	-4,0	1,9	1,1	7,9	7,0	-3,1
Geschäftslage	U	-11,0	-14,0	-14,0	-9,0	-13,0	-2,0	-7,0	-3,0	-8,0	7,0	14,0	13,0	8,0
Erwartungen	S	-16,9	-15,7	-14,4	-6,6	-12,2	-1,9	-3,5	4,8	-3,4	6,2	7,7	5,7	1,6
Lager	U	22,0	21,0	22,0	22,0	18,0	12,0	15,0	17,0	18,0	15,0	12,0	8,0	16,0
Beurteilung	S	23,5	22,3	22,3	21,2	18,6	14,6	16,5	16,4	15,1	11,6	11,8	7,4	17,4
Verkaufspreise	U	-6,0	-3,0	-4,0	-2,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	1,0	8,0	8,0	8,0	4,0
Erwartungen	S	-7,2	-2,0	-0,9	-0,3	0,8	-0,9	1,5	4,2	1,7	3,8	2,2	3,5	2,3
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,5	-3,0	-9,0	-11,0	-3,0	0,0	2,4	-3,5	-0,5	-6,5	1,0	1,0	5,9
	S	-16,1	-3,9	-9,5	-8,9	-4,7	-1,2	2,6	-2,6	1,1	-4,8	-0,6	-0,1	5,2
Geschäftslage	U	-15,0	0,0	-10,0	-13,0	-6,0	-3,0	9,0	-3,0	3,0	-8,0	2,0	5,0	11,0
Beurteilung	S	-15,7	-1,2	-10,5	-8,1	-6,2	-3,4	9,1	-4,9	0,8	-7,3	1,6	6,6	10,3
Geschäftslage	U	-16,0	-6,0	-8,0	-9,0	0,0	3,0	-4,0	-4,0	-4,0	-5,0	0,0	-3,0	1,0
Erwartungen	S	-16,6	-6,5	-8,6	-9,7	-3,2	1,0	-3,7	-0,4	1,4	-2,3	-2,8	-6,6	0,3
Lager	U	34,0	28,0	25,0	26,0	21,0	21,0	21,0	25,0	23,0	23,0	23,0	24,0	23,0
Beurteilung	S	31,9	25,7	24,5	25,2	23,2	22,8	19,1	24,5	20,9	24,5	26,1	24,1	20,7
Verkaufspreise	U	0,0	-2,0	-8,0	-2,0	15,0	11,0	3,0	-2,0	-4,0	7,0	12,0	15,0	4,0
Erwartungen	S	1,6	6,1	-1,0	-1,3	4,7	2,1	4,2	4,7	4,2	6,6	0,9	5,7	4,9
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	33,8	20,7	19,9	31,4	32,9	23,5	10,4	15,7	15,1	13,9	20,3	18,0	22,1
	S	30,0	19,9	17,7	27,3	27,3	25,2	14,2	20,4	17,9	14,4	20,2	18,3	18,1
Geschäftslage	U	53,0	32,0	26,0	49,0	39,0	27,0	18,0	27,0	29,0	31,0	29,0	33,0	36,0
Beurteilung	S	50,4	31,3	24,4	45,9	37,0	30,8	20,2	32,9	30,7	25,2	27,9	35,8	33,3
Geschäftslage	U	16,0	10,0	14,0	15,0	27,0	20,0	3,0	5,0	2,0	-2,0	12,0	4,0	9,0
Erwartungen	S	11,3	9,1	11,2	10,0	18,0	19,7	8,3	8,6	5,9	4,1	12,8	2,2	3,9
Lager	U	14,0	21,0	14,0	21,0	8,0	13,0	13,0	16,0	11,0	7,0	10,0	5,0	15,0
Beurteilung	S	17,9	20,0	14,9	21,3	8,7	13,9	8,9	10,5	8,8	2,0	13,8	8,1	18,5
Verkaufspreise	U	23,0	49,0	49,0	44,0	52,0	41,0	27,0	24,0	40,0	31,0	39,0	26,0	25,0
Erwartungen	S	23,2	51,4	48,1	40,5	51,0	38,9	24,9	25,2	40,5	37,6	35,7	24,7	25,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima-indikator gestiegen

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-
werbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versiche-
rungen und Staat) ist im April gestiegen. Die Dienstleis-
tungsunternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage
erneut positiver und zeigten sich bezüglich des weiteren Ge-
schäftsverlaufs spürbar zuversichtlicher als im Vormonat.
Die Personalplanungen sahen wieder häufiger eine Aufstoc-
kung der Mitarbeiterzahl vor.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personen- und Güterbeförderung zu Land* verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage und insbeson-
dere die Perspektiven günstiger. Im Teilbereich *Güterbeför-
derung im Straßenverkehr* beurteilten die Firmen ihre mo-
mentane Situation positiver und waren auch hinsichtlich
der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate er-
neut zuversichtlicher. Bei der Sonderfrage nach Behinde-
rungen der inländischen Geschäftstätigkeit klagten allerdings
29% der Testteilnehmer über einen Auftragsmangel, über
die Wetterlage nur 6%, vor einem Jahr waren es 21%. Die
Unternehmen im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrs-
dienstleistungen (einschließlich Logistik)* stufen ihre aktuel-
le Lage etwas günstiger ein. Für die nahe Zukunft gingen
sie von einem sich abschwächenden Umsatzwachstum aus,
zeigten aber bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung
wieder mehr Optimismus.

Im Bereich **Touristik** ist der Geschäftsklimaindikator für die *Reisebüros und Reiseveranstalter* wegen einer merklich we-
niger günstigen Lagebeurteilung gesunken. Die Geschäfts-
aussichten schätzten die Testteilnehmer hingegen gering-
fügig günstiger ein als im März. Als wichtigster Behinde-
rungsfaktor wurde eine unzureichende Nachfrage (23%) ge-
nannt, gefolgt von Fachkräftemangel (17%). Die Planungen
sahen einen leichten Personalabbau vor.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** klagten vermehrt über
Fachkräftemangel (39%), während über eine zu geringe
Nachfrage nur noch 10% der Befragungsteilnehmer be-
richteten (Januar 2014: 20%). Die Firmen beurteilten ihre
momentane Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv, blie-
ben aber hinsichtlich der Aussichten für die nächsten sechs
Monate nahezu unverändert zuversichtlich. Sie planten für
die kommenden Monate, die Zahl der Mitarbeiter zu ver-
größern. Preisanhebungen waren häufiger vorgesehen.

Im Bereich **Dienstleistungen der Informationstechnologie**
(Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwick-
lung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen) hat sich
das Geschäftsklima aufgrund einer noch günstigeren La-
gebeurteilung und zudem positiverer Geschäftsaussichten
verbessert. Die befragten IT-Dienstleister rechneten unver-
ändert mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit und
planten, den Personalbestand auszuweiten. Allerdings hat

sich der Fachkräftemangel den Meldungen der Testteilneh-
mer zufolge wieder verstärkt (27%; Januar: 23%).

Der Bereich **Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprü-
fung** berichtete von einer noch besseren aktuellen Ge-
schäftslage und war in seinen Erwartungen zuversichtlicher
als im März. Die positive Umsatzentwicklung der vergan-
genen Monate dürfte sich fortsetzen. Hingegen wurden Preis-
anhebungen zum zweiten Mal in Folge weniger häufig ge-
plant. Den Mitarbeiterstamm wollte man moderat vergröß-
ern, jedoch stellt der Mangel an Fachkräften einen Eng-
passfaktor dar, der zunehmend die Geschäftstätigkeit be-
hindert (36%; Januar: 26%).

Auch der Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-
Beratung** thematisierte den Fachkräftemangel mit 18% der
Nennungen häufiger als im Januar (7%). Bei unverändert po-
sitiven Umsatzerwartungen für die nächste Zeit beurteilten
die Firmen ihre aktuelle Lage jedoch nicht mehr ganz so
günstig, schätzten aber ihre Geschäftsaussichten ebenso
optimistisch ein wie im März.

Die **Werbebranche** klagte spürbar öfter über einen Fach-
kräftemangel (31%; Januar 14%), aber auch über Auf-
tragsmangel (29%; Januar 17%). Für die nahe Zukunft gin-
gen die Firmen jedoch wesentlich häufiger als im März von
einem Umsatzwachstum aus und machten bei der Beurtei-
lung der guten aktuellen Geschäftslage kaum Abstriche. Die
Perspektiven für die kommenden sechs Monate wurden
deutlich optimistischer eingeschätzt und eine Vergrößerung
der Mitarbeiterzahl war geplant.

Der Bereich **Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräf-
ten** war mit seinen Auftragsbeständen noch unzufriedener als
im März und bewertete auch seine aktuelle Lage nicht mehr
ganz so günstig. Die Unternehmen erwarteten aber vermehrt
ein Umsatzwachstum in der nächsten Zeit und schätzten dar-
über hinaus die Geschäftsaussichten merklich zuversichtlicher
ein. Der Fachkräftemangel (64%) hat erneut zugenommen.

Im **Gastgewerbe** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Das
Beherbergungsgewerbe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) be-
urteilte seine Geschäftslage etwas positiver und sah auch die
weitere Entwicklung wieder zuversichtlicher. Im April wurden
die Geschäfte vor allem durch fehlende Fachkräfte (45%),
Nachfragemangel (26%) und Finanzierungsengpässe (16%)
beeinträchtigt. Den Mitarbeiterstamm wollte man verkleinern.
Auch in der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) stand das Fach-
kräfteproblem (41%) im Vordergrund. Ihre Geschäftslage stu-
fen die Firmen günstiger ein als im März. Für die nahe Zu-
kunft rechneten sie mit einem Umsatzplus und zeigten sich in
ihren Geschäftserwartungen zuversichtlicher als im Vormonat.

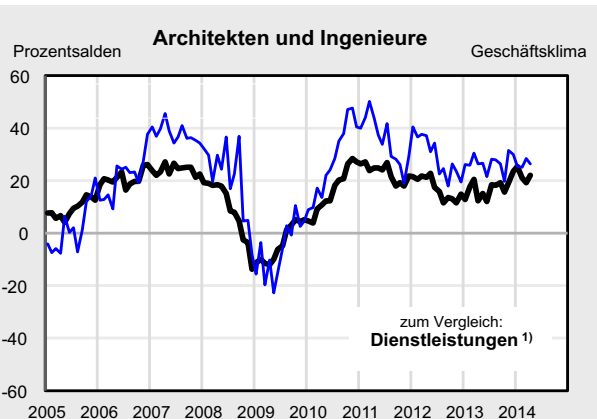
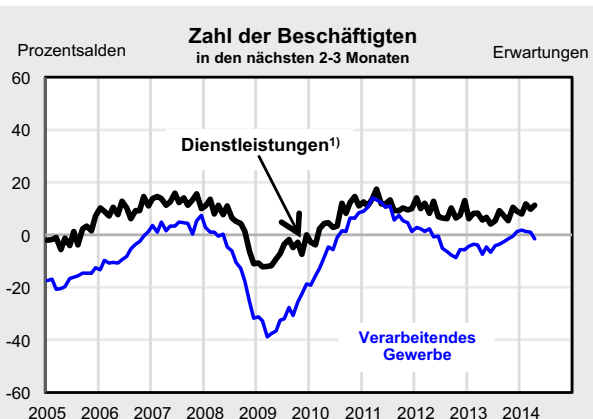
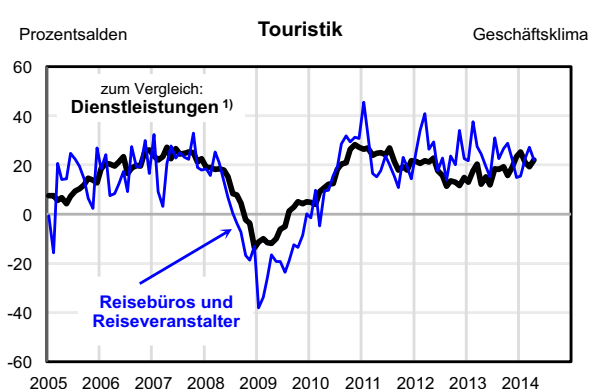
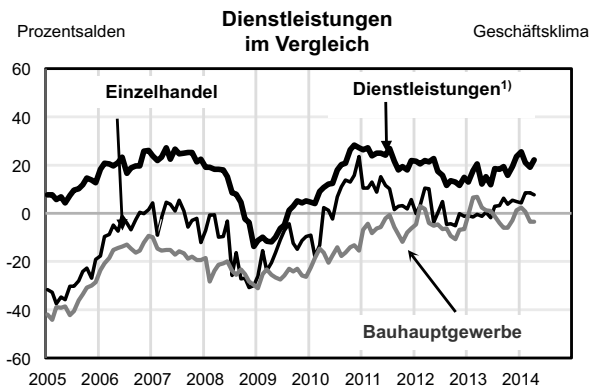
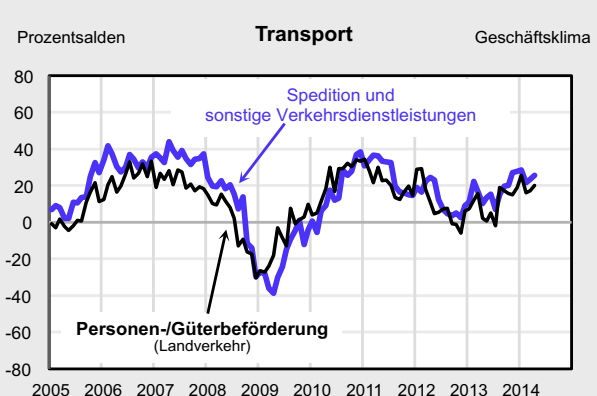
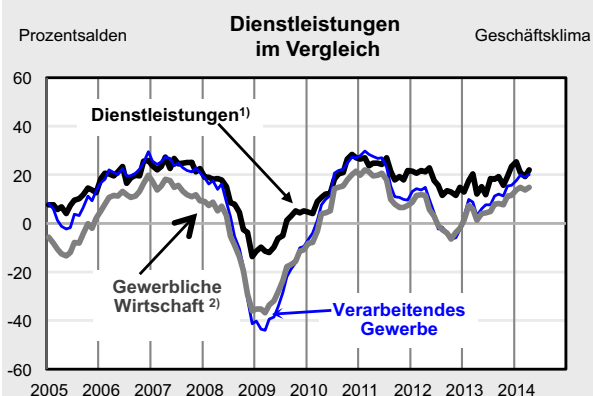
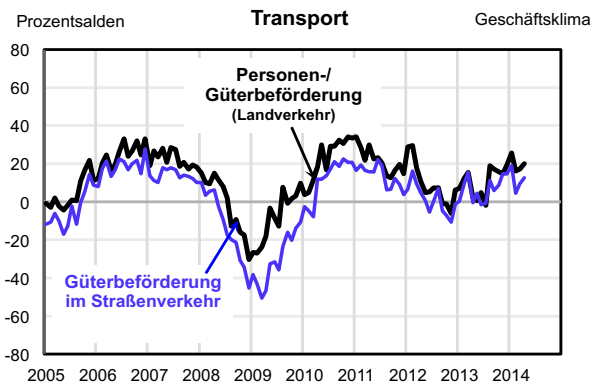
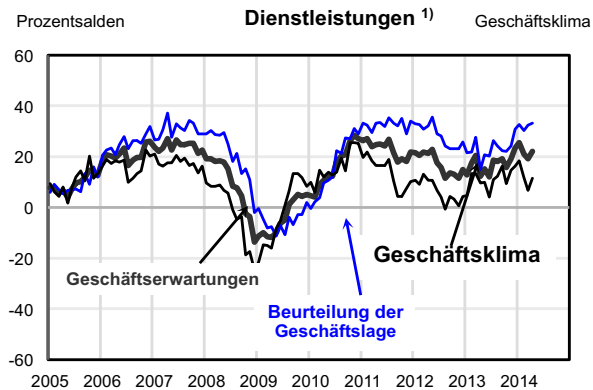
Im Bereich **Mobilien-Leasing**¹ bewerteten die Unternehmen
ihre momentane Geschäftslage merklich günstiger, die Per-
spektiven jedoch erneut zurückhaltender. Die Leasingfirmen
rechneten aber für die nächste Zeit häufiger mit einem
Wachstum beim Neugeschäft.

H.B.

¹ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klas-
sifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

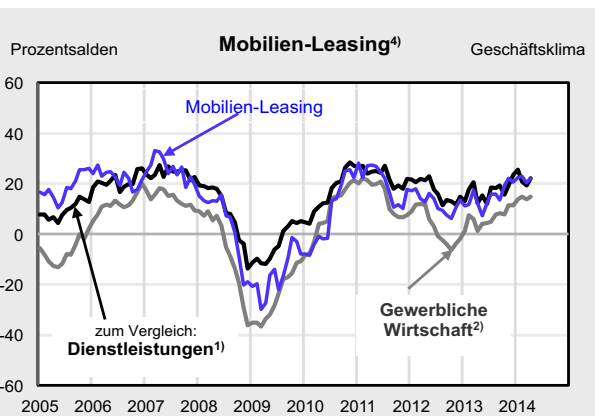
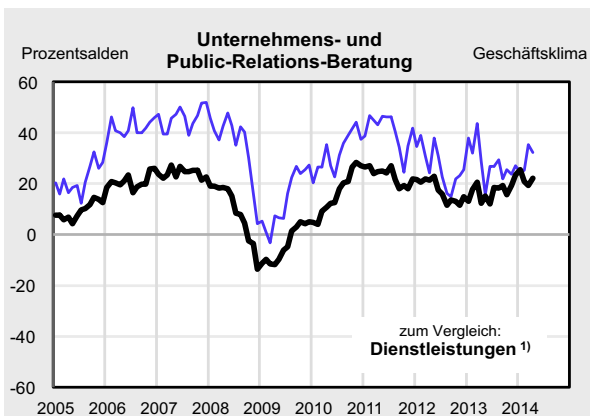
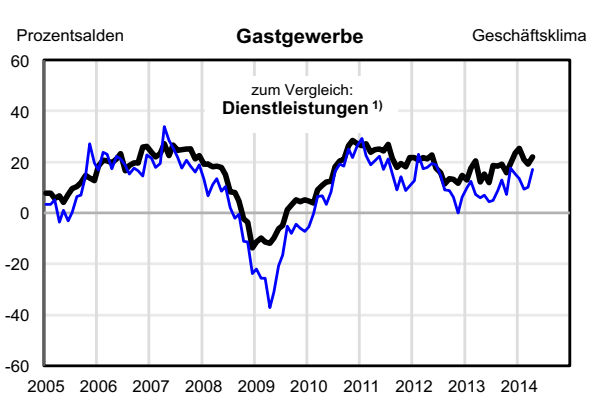
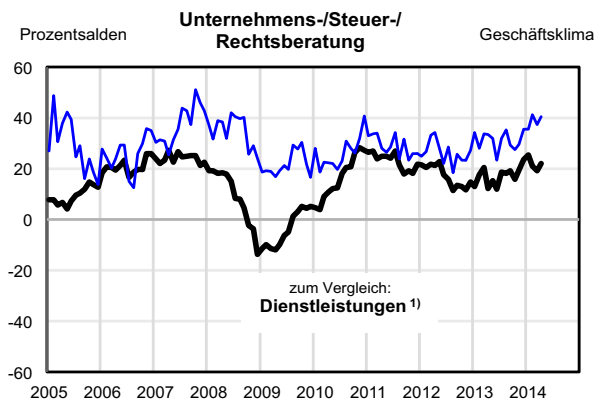
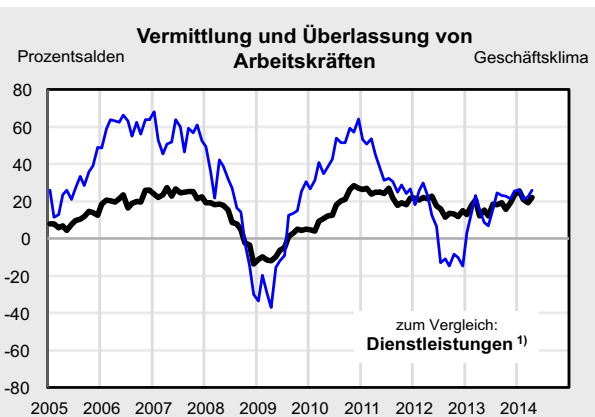
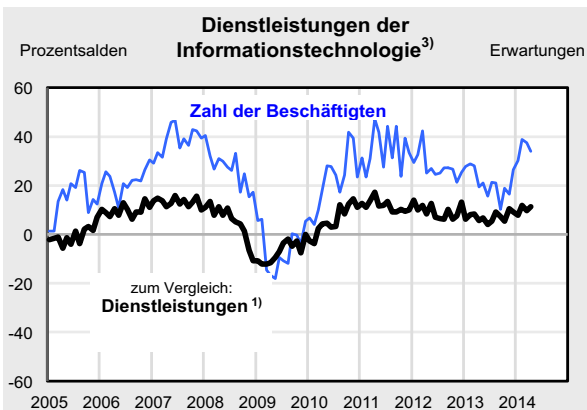
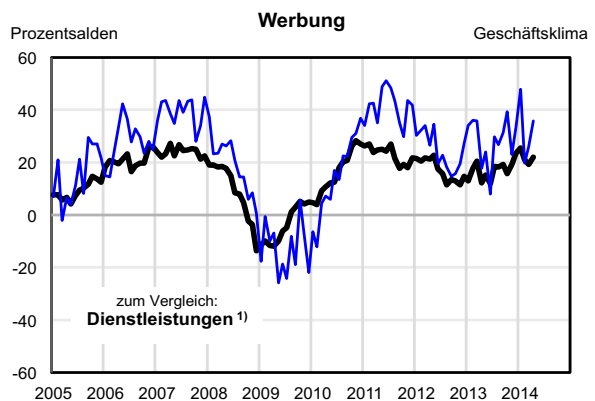
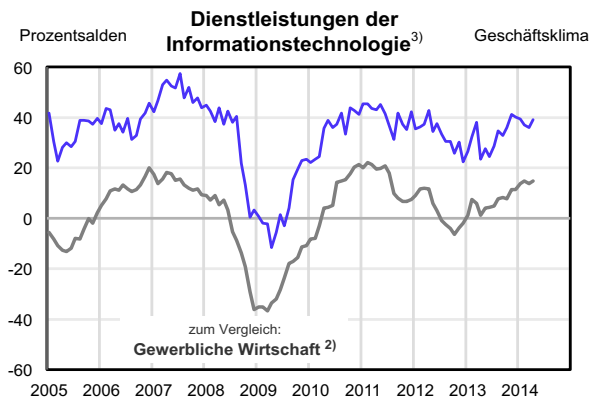
Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer unverändert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, einschließlich des Dienstleistungssektors, ist im April unverändert geblieben. Mit einer positiven Beschäftigungsdynamik ist vor allem im Dienstleistungssektor zu rechnen. Die anderen Branchen sind vorerst zurückhaltender mit Neueinstellungen.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer zum dritten Mal in Folge gesunken. Aufgrund der positiven Geschäftsaussichten gibt es verschiedene Bereiche,

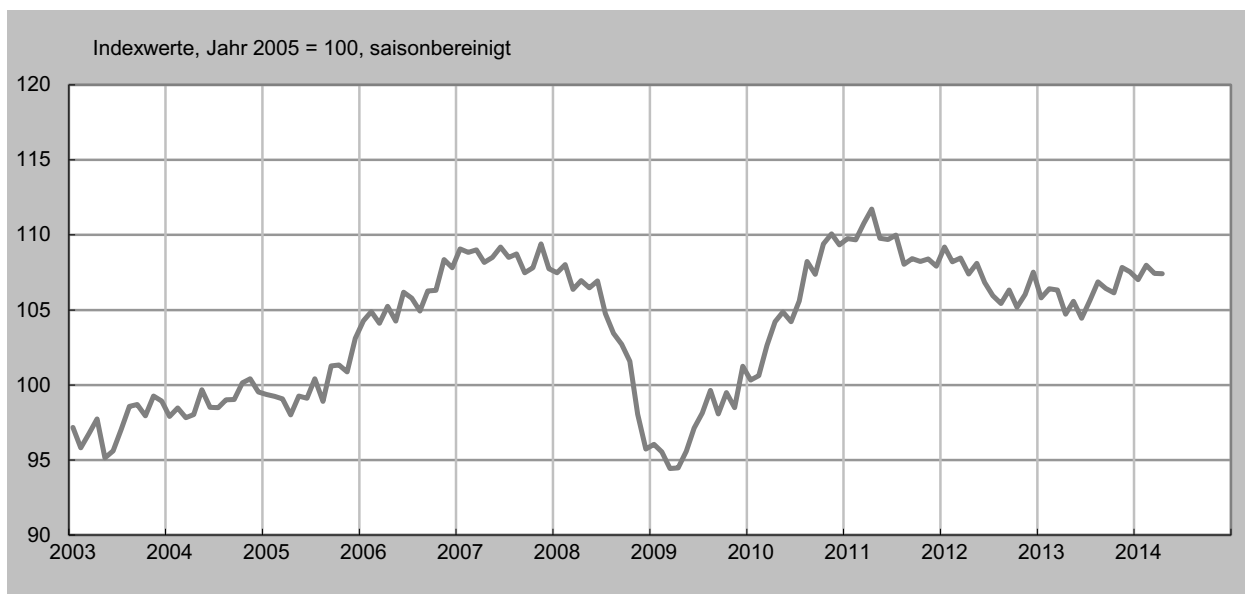
wie das Investitionsgütergewerbe, die weiter zusätzliches Personal einstellen wollen. Im Baugewerbe gab das Beschäftigungsbarometer deutlich nach. Der vorgezogene Aufschwung im Winter ebbt vorerst ab. Im Handel ist weiterhin eine leicht positive Einstellungsbereitschaft zu erkennen. Auch die Dienstleister wollen weiterhin neue Mitarbeiter einstellen.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14
Index	104,7	105,6	104,5	105,6	106,9	106,4	106,1	107,8	107,5	107,0	108,0	107,4	107,4

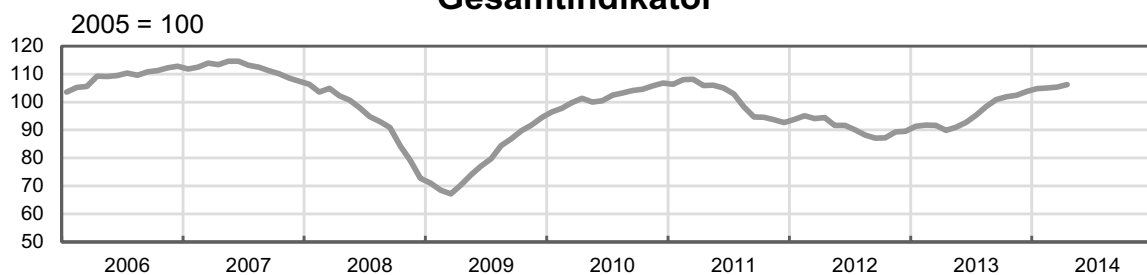
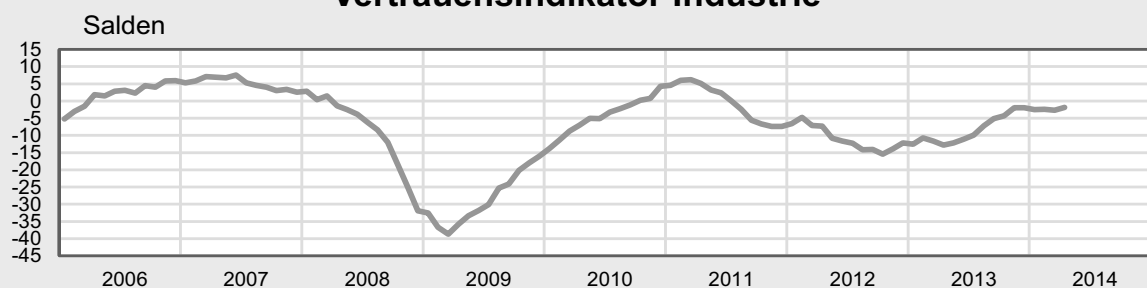
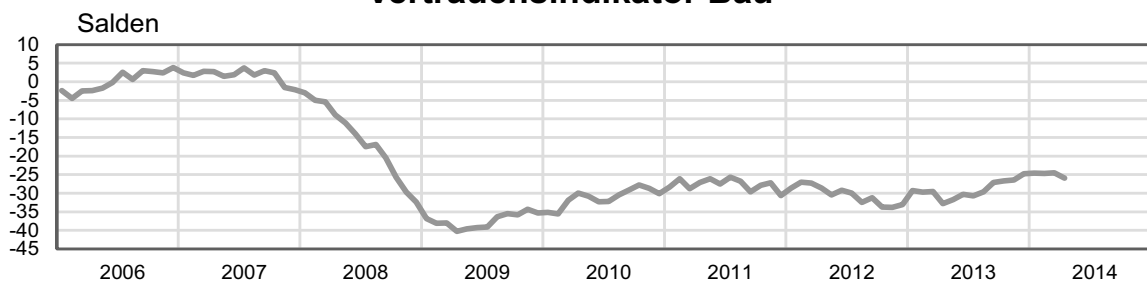
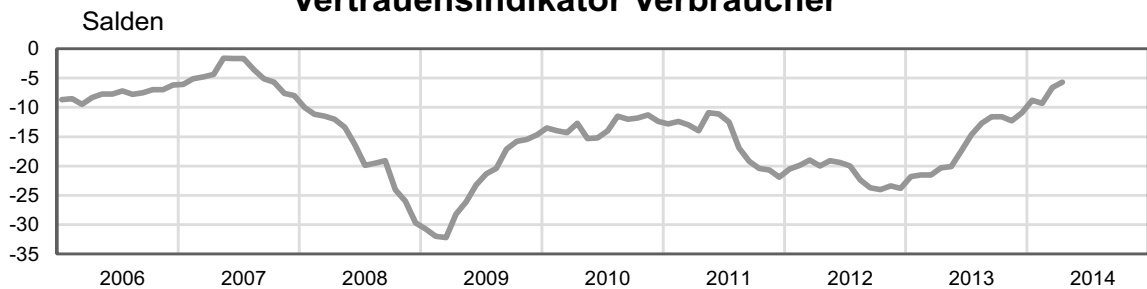


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

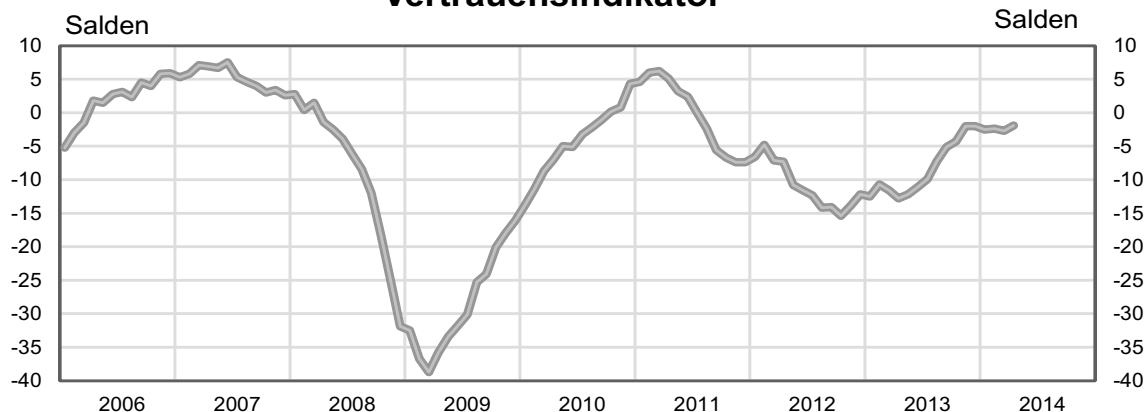
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

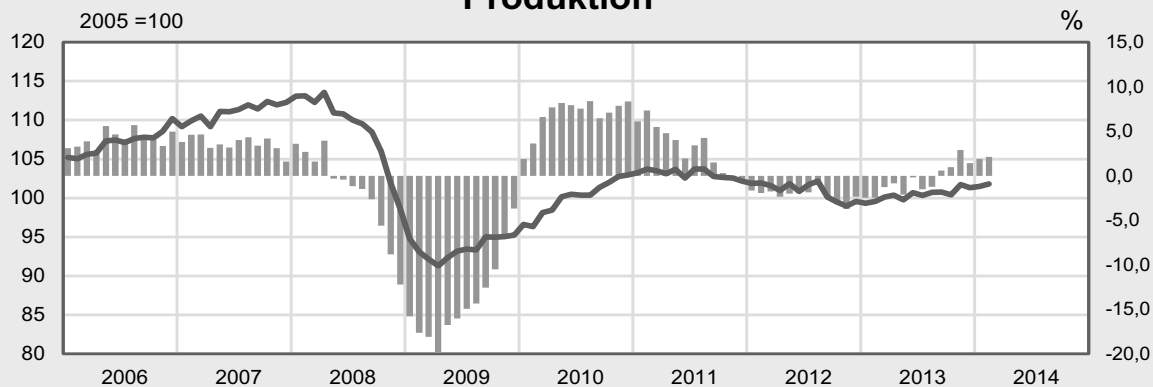
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

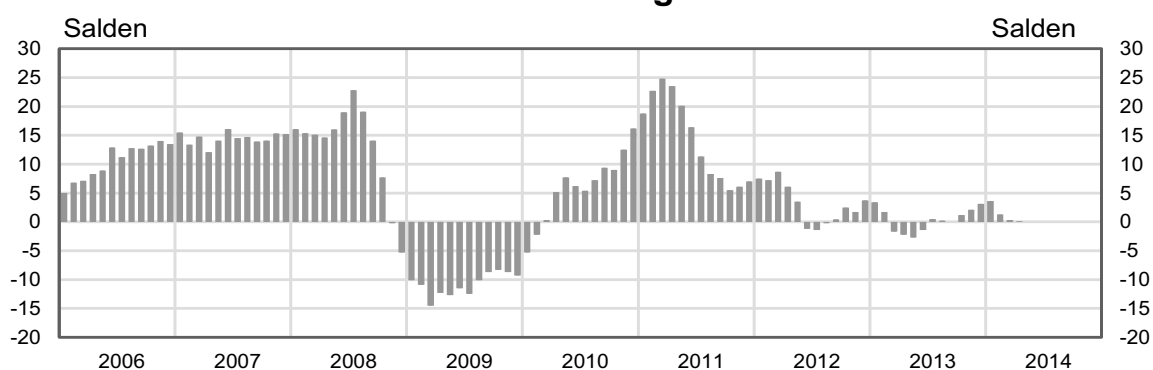
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

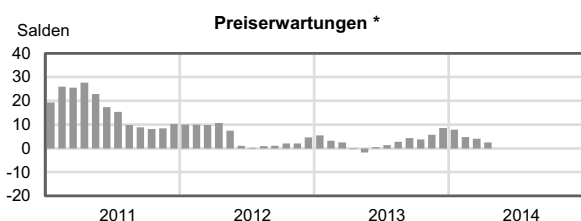
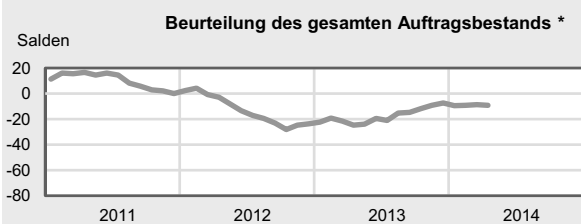
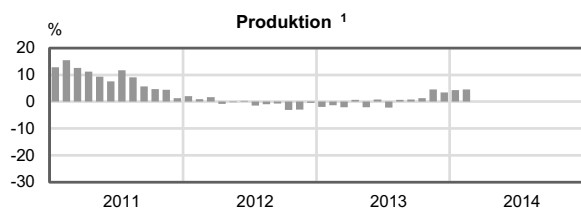


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate, Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

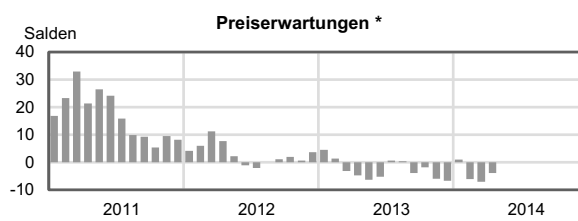
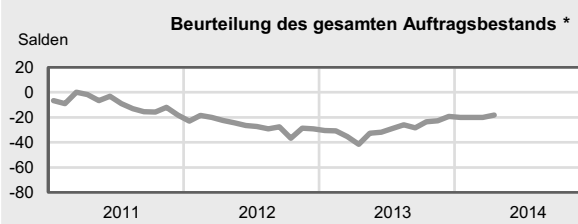
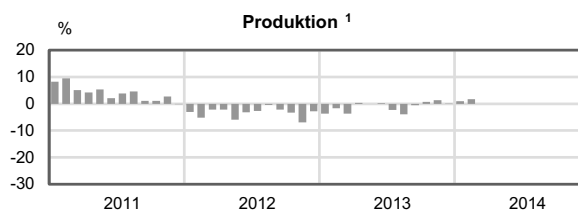
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

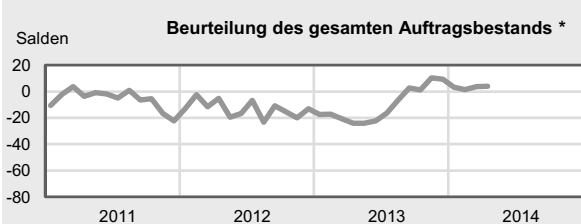
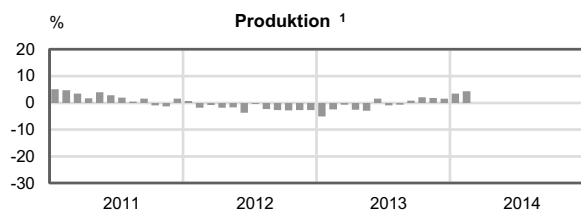
BR Deutschland



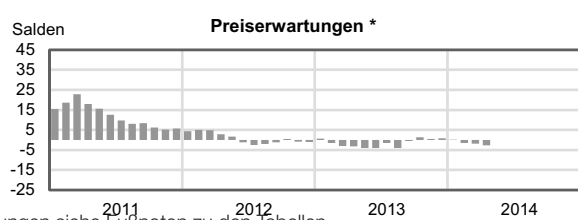
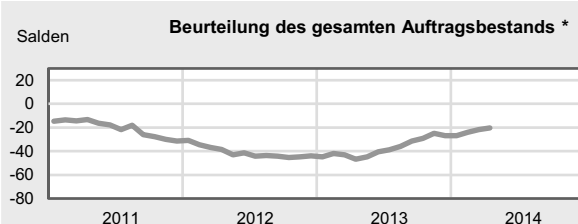
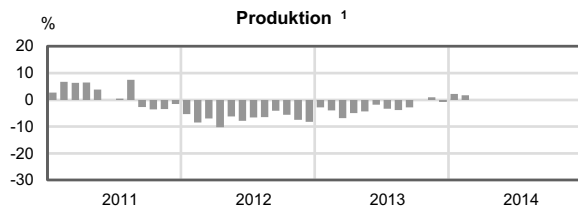
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	89,9	91	92,8	95,3	98,4	100,9	101,9	102,4	103,8	104,8	105	105,3	106,2
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-12,8	-12,2	-11,1	-9,9	-7,2	-5,1	-4,3	-2	-2	-2,5	-2,4	-2,7	-1,9
Bauwirtschaft	-32,8	-31,7	-30,3	-30,7	-29,6	-27,1	-26,7	-26,4	-24,8	-24,6	-24,7	-24,5	-25,9
Einzelhandel	-13,6	-11,9	-10,1	-6,9	-2,5	-0,2	-0,9	-5,6	-1,5	2	3,4	0,6	3
Verbraucher	-20,3	-20,1	-17,4	-14,7	-12,7	-11,6	-11,6	-12,3	-10,9	-8,8	-9,3	-6,6	-5,7
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	100,4	99,77	100,7	100,3	100,7	100,8	100,4	101,7	101,3	101,5	101,8		
Wachstumsraten	-0,9	-2,1	-0,2	-1,5	-1,2	0,6	1,0	2,9	1,4	1,9	2,1		
Preiserwartungen ⁵	-2,2	-2,7	-1,4	0,5	0,2	0	1,2	2,1	3,1	3,6	1,3	0,3	0,1
Deutschland													
Produktion ³													
Index	107,6	106,3	108,3	106,8	109,1	108	107	110	110,2	110,5	111		
Wachstumsraten	0,7	-2,1	0,8	-2,2	0,7	0,8	1,4	4,5	3,4	4,3	4,5		
Auftragsbestand ⁴	-24,8	-24	-19,3	-21	-15,2	-14,6	-11,8	-9	-7,3	-9,3	-9,2	-8,7	-9,1
Preiserwartungen ⁵	-0,4	-1,8	0,5	1,3	2,8	4,3	3,8	5,8	8,6	7,8	4,8	4,1	2,5
Frankreich													
Produktion ³													
Index	100,6	99,5	99,2	98,4	99,4	98,8	99,0	99,2	99,4	99,8	100,1		
Wachstumsraten	0,3	0,0	0,2	-2,3	-4,0	-0,6	0,7	1,3	0,1	0,9	1,7		
Auftragsbestand ⁴	-41,5	-32,6	-31,9	-28,9	-25,9	-28,5	-23,6	-22,9	-19,3	-20,1	-20,1	-20	-18,2
Preiserwartungen ⁵	-4,7	-6,3	-5,2	0,7	0,4	-3,8	-1,8	-5,9	-6,7	1	-6,1	-7	-3,9
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	98,99	98,13	100,1	100,2	99,06	100,3	100,4	100,3	100,6	100,9	101,9		
Wachstumsraten	-2,5	-3,0	1,6	-1,0	-0,7	0,8	2,1	1,8	1,6	3,5	4,3		
Auftragsbestand ⁴	-24	-24,2	-22,3	-16,5	-6,7	2,6	1,1	10,4	9,3	3,1	1,4	3,6	4
Preiserwartungen ⁵	6,1	1,7	3,6	9,2	3,7	2,9	3,8	7	10,2	11,4	9,4	5,5	6,8
Italien													
Produktion ³													
Index	90,8	91,4	91,9	91,4	91,4	91,6	92,4	92,4	91,7	93,3	92,9		
Wachstumsraten	-5,0	-4,3	-1,8	-3,3	-3,9	-2,8	0,0	0,9	-0,8	2,3	1,7		
Auftragsbestand ⁴	-46,8	-44,8	-40,4	-38,9	-35,9	-31,4	-29,2	-24,8	-26,8	-26,9	-24	-21,8	-20,3
Preiserwartungen ⁵	-3,2	-4	-4	-1,6	-4,1	-0,5	1,3	0,5	0,8	0,2	-1,5	-1,8	-2,7

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

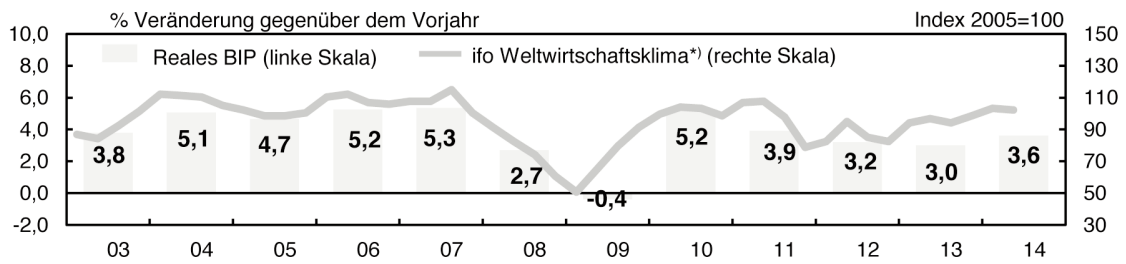
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

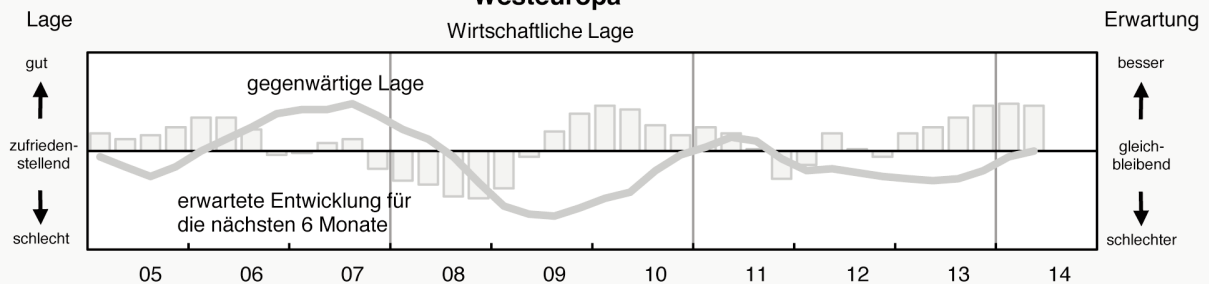
Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima

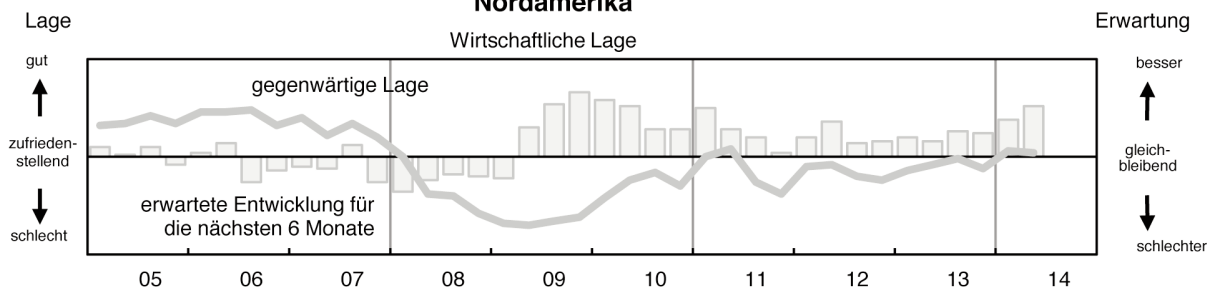


*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.

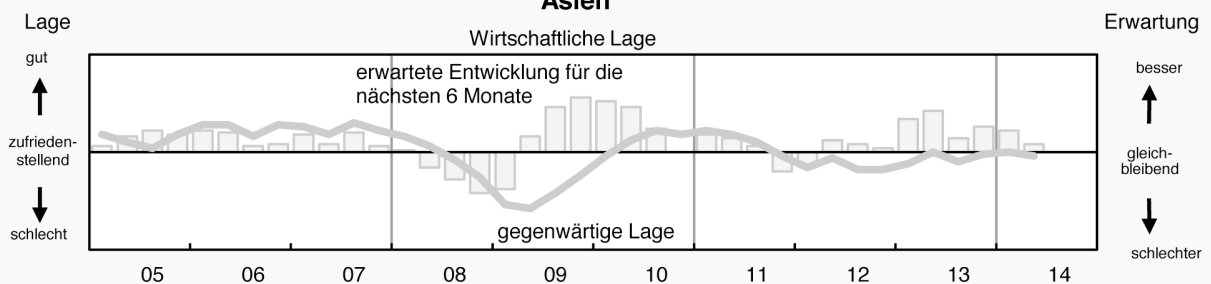
Westeuropa



Nordamerika



Asien



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



8 | 2014

67. Jg., 16.–18. KW, 22. April 2014

ifo Schnelldienst

Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2014

- Deutsche Konjunktur im Aufschwung –
aber Gegenwind von der Wirtschaftspolitik

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose:

- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin,
in Kooperation mit dem Österreichischen Institut für
Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien
- ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.
in Kooperation mit der KOF Konjunkturforschungsstelle
der ETH Zürich
- Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
in Kooperation mit Kiel Economics
- Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschafts-
forschung (RWI), Essen,
in Kooperation mit dem Institut für Höhere Studien Wien

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo-group.de

